Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 60 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 251. Donnerstag, den 27. Oktober 1898. **XIII. Jahrgang.**

Wie die preußische Landtagswahl vor sich geht.

* **Wiesbaden**, 25. Oktober.

Wesentlich anders als bei den Reichstagswahlen geht es bei der preußischen Landtagswahl zu. Es ist daher nicht unangebracht, in kurzen Zügen den Vorgang einmal zu skizziren.

Die Wahlen zerfallen in 2 Akte: 1) die Wahlmännerwahl, 2) die Abgeordnetenwahl.

Die Urwähler wählen zunächst Wahlmänner, die dann erst die Abgeordneten wählen. Stimmberechtigt ist jeder Reichstagswähler, vorausgesetzt, daß er Preuße ist und seit sechs Monaten seinen Wohnsitz in der Gemeinde hat.

Gemeinden von mehr als 749 Seelen bilden einen selbstständigen Wahlbezirk; diejenigen Gemeinden, die jene Seelenzahl nicht erreichen, werden von dem Landrath mit einer oder mehreren andern Gemeinden zu einem Urwahlbezirk zusammengethan. Gemeinden dagegen, die mehr als 1749 Seelen haben, werden von den Gemeindebehörden in mehrere Urwahlbezirke getheilt. Auf dem Lande wählt also nicht Jeder in seinem Wohnort, sondern muß vielfach dazu sich in eine Nachbargemeinde begeben, mit der sein Ort zu einem Urwahlbezirk zusammengesetzt ist. Auf 250 Seelen der ortsanwesenden Bevölkerung muß immer ein Wahlmann kommen. Der Wähler muß also genau wissen, wo sich sein Urwahlbezirk befindet. Wahlberechtigt ist man schon mit 24 Jahren.

Die Wahl geht in 3 Abtheilungen vor sich. Die Abtheilungen werden folgendermaßen gebildet: Sämmtliche Namen der Urwähler des Urwahlbezirkes werden nach der Höhe ihrer direkten Staats- und Kommunalsteuern untereinander geschrieben; der Name des meistzahlenden Bürgers zuerst und so herunter bis zu den Namen des am wenigsten zahlenden. Dann werden die Steuern, die sie insgesammt bezahlen, addirt. Diese Gesammtsumme wird darauf in drei gleiche Theile zerlegt. Diejenigen Männer nun, die von oben an gerechnet, das erste Drittel aufbringen, bilden die erste Abtheilung, die, welche das zweite Drittel aufbringen, die zweite und schließlich die, welche das letzte Drittel aufbringen, die dritte. Jede Abtheilung wählt ein Drittel der Gesammtheit der zu wählenden Wahlmänner eines Wahlbezirks. Ist die Zahl der in einem Urwahlbezirk zu wählenden Wahlmänner nicht durch 3 theilbar, so ist, wenn nur 1 Wahlmann übrig bleibt, dieser von der zweiten Abtheilung zu wählen. Bleiben 2 Wahlmänner übrig, so wählt die erste Abtheilung den einen und die dritte Abtheilung den andern.

Bei der Wahl der Wahlmänner, die diesmal morgen 27. Oktober, vor sich geht, wählt die 3. Abtheilung zuerst, die erste zuletzt. Sobald die Wahlhandlung einer Abtheilung geschlossen ist, werden die Mitglieder derselben zum Abtreten veranlaßt. Der Protokollführer ruft die Namen der Urwähler abtheilungsweise auf in der Reihenfolge, wie sie in der Abtheilungsliste verzeichnet sind, wobei mit dem Höchstbesteuerten angefangen wird. In jedem Urwahlbezirk werden mindestens drei und höchstens sechs Wahlmänner gewählt. Die Wahl für sämmtliche Abtheilungen dauert höchstens 1 bis 2 Stunden.

Der Protokollführer ruft die Namen der Urwähler abtheilungsweise auf. Jeder Aufgerufene nennt den Namen desjenigen, den er wählen will. Sind mehrere Wahlmänner zu wählen, so nennt er gleich soviel Namen, als deren in der Abtheilung zu wählen sind. Die genannten Namen trägt der Protokollführer neben dem Namen des Urwählers in Gegenwart desselben in die Abtheilungsliste ein.

Der Urwähler muß so lange im Wahllokal bleiben, bis das Wahlergebniß verkündigt ist. Wenn der zum Wahlmann Gewählte ablehnt oder eine absolute Mehrheit nicht erzielt wird, so findet sogleich eine Neuwahl oder eine engere Wahl statt.

Ist die Auswahl der zur engeren Wahl zu bringenden Personen zweifelhaft, so entscheidet zwischen diesen das Loos, das durch die Hand des Vorstehers gezogen wird.

Wenn bei einer Abstimmung die absolute Stimmenmehrheit auf mehrere, als die noch zu wählenden Wahlmänner gefallen ist, so sind diejenigen derselben gewählt, welche die höchste Stimmenzahl haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet auch hier das Loos.

Besonders wichtig zu merken ist, daß die Wahlmänner nicht derselben Abtheilung anzugehören brauchen, wie die wählenden Urwähler, wohl aber müssen sie demselben Urwahlbezirk angehören.

Deutschland.

* **Berlin**, 25. Okt. Nach Eröffnung der heutigen Sitzung des Colonialrathes gab der Vorsitzende vor Eintritt in die Tagesordnung über die neulichen Unruhen in Deutsch-Südwest-Afrika einige Mittheilungen, denen zufolge die aus englischer Quelle stammende erste Meldung stark übertrieben war. Auf keinen Fall sei zu befürchten, daß die vorgekommenen Unruhen auf die wirthschaftliche Entwickelung der Schutzgebiete irgendwie störend einwirken könnten. Die darauf folgende Debatte über den südwestafrikanischen Etat betraf vorwiegend wirthschaftliche Fragen, wie den Bau der Baiweg-Bahn, des Hafens Swakopmund, den Anschluß des deutschen Schutzgebietes an das internationale Kabelnetz, die Einführung der Selbst-Verwaltung, die Ausbildung der Colonialbeamten, ihre Gleichstellung hinsichtlich der Pensions-Berechtigung mit den Offizieren der Schutztruppe und die sanitären Verhältnisse von Südwest-Afrika.

— Nach einer Blättermeldung hat der Justizminister das für den Freiherrn von Hammerstein eingereichte, von allen in Betracht kommenden Factoren befürwortete vorläufige Entlassungsgesuch abgelehnt, wie es heißt, ohne Angaben von Gründen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Ein Theil der Presse hat die Forderung erhoben, der Gesetzentwurf zum Schutze der Arbeitswilligen solle alsbald veröffentlicht werden. Diese Forderung ist schon deshalb unerfüllbar, weil der Entwurf noch nicht alle Instanzen durchlaufen hat. Daß der Entwurf weder den Grundsätzen der Coalitions-Freiheit noch dem System des Strafgesetzbuches, widerspricht, ist selbstverständlich.

— Die heute erschienene Nummer 31 der illustrirten Wochenschrift „Simplicissimus" wurde hier beschlagnahmt. Dieselbe Nummer ist auch in Leipzig auf Verfügung des dortigen Untersuchungsrichters beschlagnahmt worden, und zwar wegen Majestäts-Beleidigung, begangen in dem Gedicht: „Im heiligen Lande."

Ausland.

Die Zustände in Paris.

* **Paris**, 25. Okt. Heute wurde das Parlament eröffnet. Die Tribünen der Kammer waren schon um 1 Uhr besetzt. Die Polizei hat den Concordienplatz und die umliegenden Straßen abgesperrt. Niemanden außer den Abgeordneten ist der Zutritt zur Kammer gestattet. Gegen 2 Uhr erschien Drumont und Deroulede, welche mit den Rufen: Nieder mit Brisson, nieder mit den Juden, begrüßt wurden. Kürassiere zu Pferde drängten die Menge in die Straßen zurück. Bei Eröffnung der Kammer verlas der Präsident verschiedene Interpellationen. Brisson fordert die Kammer auf, die Dreyfus-Angelegenheit vorläufig bei Seite zu lassen und die allgemeine Politik des Cabinets zu besprechen. Deroulede sagt, es sei jetzt hohe Zeit, daß das Unglücks-Cabinet beseitigt werde. Redner wird gezwungen, diese Worte zurückzunehmen. Nunmehr erscheint der Kriegsminister auf der Redner-Tribüne. Er erklärt, er habe alle Achtung vor der bürgerlichen Macht, was jedoch die Dreyfus-Angelegenheit anbelange, so wäre er derselben Meinung wie seine Vorgänger. Er habe infolgedessen dem Präsidenten Faure seine Demission eingereicht. Brisson erklärt, die Haltung des Kriegsminister sei ihm unverständlich. Wenn er habe demissioniren wollen, dann hätte er es im heutigen Ministerrathe thun können. Die Demission des Kriegsministers hat allgemeine Verwunderung hervorgerufen. Dieselbe wird allerseits gemißbilligt. Nach dem Zwischenfall wurde die Sitzung auf eine halbe Stunde unterbrochen. Es verlautet, Minister-Präsident Brisson werde heute dem Präsidenten Faure ein Dekret zur Unterzeichnung vorlegen, wonach er, Brisson, zum Kriegsminister und der Deputirte Valley zum Minister des Innern ernannt wird. Bei Wiederaufnahme der Debatte fordert Brisson die Kammer auf, die Interpellationen bis zum nächsten Donnerstag aufzuschieben. Der sozialistische Abgeordnete Fornier stimmt Brisson zu, desgleichen andere sozialistische und radikale Abgeordnete. Der frühere Kriegsminister Cavaignac protestirte gegen die in Vorschlag gebrachte Tagesordnung, die Ueberlegenheit der Civilgewalt über die Militärgewalt auszusprechen. Sein Protest wurde durch die Zwischenrufe der Abgeordneten und von den Tribünen übertönt. Er wurde ausgepfiffen und ausgezischt.

— Um 5 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen. Es entspinnen sich wiederum heftige Debatten. Bei der Abstimmung über den Satz de Mahy's: Die Kammer lädt die Regierung ein, der Campagne von Beleidigungen gegen die Armee ein Ende zu machen u. s. w. erklärt Brisson, daß er diesen wie jeden anderen Zusatz ablehne. Bei der Abstimmung über den Zusatz Berteaux, die Kammer vertraue, daß die Regierung Maßregeln finde, um dieses Ende der Campagne gegen die Armee herbeizuführen, stimmen 254 Abgeordnete für, 286 dagegen. Das Ministerium Brisson ist somit gestürzt.

— Unter Tumult schließt der Präsident gegen 8¾ Uhr die Sitzung. Die nächste Sitzung findet am 4. November statt. — Gegen 9 Uhr begaben sich die Minister nach dem Elysee und reichten ihre Demission ein. Lockroy wurde interimistisch mit dem Kriegs-Ressort betraut. In der Umgebung des Concordienplatzes fanden während der ganzen gestrigen Sitzung der Kammer Manifestationen und Schlägereien statt. Man verbrannte die Dreyfus-freundlichen Blätter. Zur Verstärkung des Sicherheitsdienstes waren 8 Schwadronen Kürassiere und Dragoner ausgerückt. Es wurden etwa 200 Personen verhaftet. Nach 10 Uhr wurden die Boulevards und anderen öffentlichen Gebäude mit Polizei und Militär besetzt. Mit dem Rufe: Hoch die Armee durchzogen mehrere Trupps die Straßen. Allenthalben herrscht die größte Aufregung.

*

* **Wien**, 25. Okt. In hiesigen politischen Kreisen ist man über das Resultat des Besuches des Grafen Murawiew äußerst befriedigt. Es bestätigt sich, daß bei den persönlichen Besprechungen zwischen den leitenden Staatsmännern das seit einigen Jahren angebahnte freundschaftliche Verhältniß zwischen Rußland und Oesterreich wesentlich bestärkt worden ist. Ueber die schwebenden politischen Fragen wurde eine vollständige Einigung erzielt.

* **Wien**, 25. Okt. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte Minister-Präsident Graf Thun auf eine Interpellation wegen Vorkehrungen gegen die Pest, daß die Regierung strenge Maßregeln getroffen habe. Mithin könne man mit Beruhigung der Zukunft entgegensehen. Was die bakteriologischen Forschungen und Experimente in ärztlichen Kliniken anlange, so könne die Regierung solchen keine Hindernisse in den Weg legen, weil die Forschungen bei den Epidemien von großem Nutzen gewesen seien.

* **Budapest**, 25. Okt. Die Volkspartei brachte in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses einen Antrag ein, die Regierung solle wegen der Einschleppungsgefahr der Pest die österreichische Grenze sperren.

Von Nah und Fern.

— **Heilbronn**, 25. Okt. Zwischen Heilbronn und Weinsberg wurden drei Streckenarbeiter von einem Personenzug überfahren. Einer davon blieb todt; die beiden Anderen wurden schwer verwundet.

— **Würzburg**, 25. Okt. Gestern wurde der Mediziner Wilhelm Diez mit geöffneten Pulsadern und einem Schuß in der Brust todt in seiner Wohnung aufgefunden. Geistige Störung soll das Motiv der That sein.

— **Straßburg**, 25. Okt. Der Gendarm Scheidt erschoß in der Nähe des Bahnhofs von Marxheim den wegen Brandstiftung verfolgten Ackerer Fissert aus Regisheim, welcher sich bei der Verhaftung widersetzte.

— **Breslau**, 25. Okt. Dem „Breslauer General-Anzeiger" zufolge wurde heute früh im Hofe des hiesigen Gerichts-Gefängnisses der 35 Jahre alte Arbeiter Buttke, welcher in der Nacht vom 7. zum 8. April dieses Jahres seine Ehefrau Pauline ermordet hatte, durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet.

— **Wien**, 25. Okt. Das Befinden der Krankenwärterin Pecha ist derart kritisch, daß die Aerzte jede Hoffnung aufgegeben haben. Das Befinden der übrigen in Beobachtung befindlichen Personen ist zufriedenstellend. Der Statthalter ließ den Professor Nothnagel ersuchen, das Allgemeine Krankenhaus vorläufig zu meiden und seine Krankenbesuche einzustellen.

— **Paris**, 25. Okt. Die hiesige Polizei verhaftete den angeblichen russischen Marineoffizier Nikolaus Gurko, der in einem Nizzaer Hotel seinen Zimmernachbar, den Staatsrath Polowzow zu ermorden versuchte und um 100000 Fr. beraubt hatte. Von hiesigen Berichterstattern wird verbreitet, Gurko sei der Sohn des bekannten russischen Generals. (F. Z.)

Aus der Umgegend.

□ **Biebrich**, 25. Okt. Die Tagesordnung der heutigen Stadtverordneten-Sitzung erledigte sich durchweg glatt und ohne Debatte; nur die Angelegenheit der Errichtung eines

Schlachthauses führte zu einem mehr als einstündigen Meinungsaustausch, in welchem zu Anfang die Geister zwar recht lebhaft aufeinanderplatzten, welcher zuletzt indeß in einer ziemlich allgemeinen Harmonie, d. h. der nahezu einstimmigen Annahme eines Antrages, ihren Abschluß fand. — Zunächst wurde ein Baugesuch der Firma Christian Schnorr Wwe., bei dem es sich um die Errichtung eines Wohnhauses auf ihrem Grundstück an der Ecke der Frankfurterstraße und der projectirten verlängerten Heppenheimerstraße handelte, unter den üblichen Bedingungen genehmigt. — Der Magistrats-Antrag, betr. das Schlachthaus, ging dahin, sich mit der Erbauung eines öffentlichen Schlachthauses im Prinzip einverstanden zu erklären und zur weiteren Berathung der Angelegenheit eine besondere Commission zu bilden, bestehend aus drei Mitgliedern des Magistrats, 4—5 Stadtverordneten, 2 Metzgermeistern und dem hierorts wohnenden Thierarzt. Zu demselben lag eine Eingabe von 22 Metzgermeistern vor, worin gebeten wurde, die Beschlußfassung noch etwas hinauszuschieben, damit die Petenten Gelegenheit hätten, die vom Magistrat vorgebrachten Gründe für die Anlage eines Schlachthauses zu widerlegen. In der Debatte vertrat Herr Bürgermeister Vogt die Magistrats-Vorlage; Herr Haberstock sprach für die Vertagung der Materie auf einige Jahre; Herr Feidt für die Annahme des gestellten Antrages; Herr Hammes für die gründliche Berathung der Vorlage; Herr Werner gegen die unnöthige Beschleunigung; Herr Com.-Rath Dr. Kalle für die Annahme des Antrages, welchen er als eminent im öffentlichen Interesse liegend dankbar begrüßte. Herr Schönbrunn bestreitet, daß der Vorlage jede materielle Grundlage fehle und bat, einer Resolution wie folgt zuzustimmen: Die Versammlung beschließt, der Frage der Errichtung eines öffentlichen Schlachthauses näher zu treten und zur weiteren Berathung eine Commission zu bilden, bestehend aus 3 Mitgliedern des Magistrats, 5 Stadtverordneten 2c. Herr Bürgermeister Wolff beantragte einen Zusatz, wonach zur Bestreitung der Kosten der Vorarbeiten ein Betrag von M. 1000 aus dem vorhandenen Dispositions-Fonds ad M. 5000 entnommen wird. Herr Donnecker wünschte die Aussetzung der Beschlußfassung; Herr Arnet bejahte principiell die Bedürfnißfrage; Herr Löber beantragte, den Wahlausschuß mit Vorschlägen über die Bildung der Commission zu betrauen; Herr Winkler möchte die Beschlußfassung bezüglich des Erwerbs eines Bauplatzes hinausgeschoben sehen bis zur endgültigen Erledigung der Bahnhofs-Frage. Herr Marx plädirt zu Gunsten des Antrags Schönbrunn, ebenso Heer Schürmann und Herr Feidt. Herr Stritter V erhält auf seine Frage, wie viel Zeit wohl noch bis zur Fertigstellung des Schlachthauses hingehen werde, von Herrn Bürgermeister Vogt die Antwort: Jedenfalls 3 Jahre. Endlich wurde der Schluß der Debatte beschlossen und den Anträgen Schönbrunn, Bürgermeister Wolff und Löber zugestimmt. — Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde beschlossen, nach längeren Ausführungen der Herren Branddirector Tropp und Feidt, 1. sich damit einverstanden zu erklären, daß a) bis auf Weiteres die Feuerwehrdienstpflicht bereits mit dem 40. Jahre ihr Ende erreicht, b) ein elektrischer Feuermelder angelegt wird; 2. einem mit Herrn Ernst Gail abgeschlossenen Vergleich, welcher G. verpflichtet, an die Stadt M. 200 Straßenkosten zu bezahlen, zuzustimmen; 3. die 1897/98er Rechnung in Einnahmen und Ausgaben zu M. 1 121 296.73 und zu einem Netto-Ueberschuß von M. 44 943.29 festzustellen und dem Rechner Entlastung zu ertheilen; 4. an Stelle des Herrn Oberlehrers Heyne, welcher aus Gesundheits-Rücksichten sein Amt als Waisenrath für den 5. Bezirk niedergelegt hat, Herrn Verwalter Aug. Hickmann, als Stellvertreter statt seiner Herrn Lehrer Martin Hürtler zu wählen. — Es folgten verschiedene geschäftliche Mittheilungen ohne öffentliches Interesse, worauf sich die Sitzung in eine geheime verwandelte.

× **Mainz**, 26. Okt. Zu dem Eisenbahnunfall bei Mombach weiß der „N. A." noch folgendes nachzutragen: Bei dem Zusammenstoß schwebte auch der um 5 Uhr von Alzey abgehende Personenzug in der größten Gefahr. Der Zusammenstoß ereignete sich an der Stelle, wo das Geleise dieser Bahn mit demjenigen der Bingerstrecke zusammenläuft, unweit des Punktes, wo die Mainzer Chaussee das Geleise durchschneidet. Nur der Geistesgegenwart des dort stationirten Beamten ist es zu verdanken, daß der Alzeyer Zug nicht in die hoch aufgehäuften Trümmer einfuhr. Er lief dem Zuge entgegen, um mit der Signallaterne den Zug zum Stehen zu bringen. Doch das Zeichen wurde des dichten Nebels wegen nicht von dem Personal beachtet. Nun legte er als Nothsignal eine Platzpatrone auf die Schienen, die beim Ueberfahren explodirte. Durch die heftige Detonation auf die Gefahr aufmerksam gemacht, gab der Lokomotivführer Contredampf und glücklicher Weise blieb der Zug etwa 50 Schritte vor dem Trümmerhaufen, welcher sich auf dem Geleise aufgehäuft hatte, stehen. Der Beamte soll von der Eisenbahnverwaltung für sein entschiedenes Eingreifen eine Belohnung erhalten.

Eltville, 26. Okt. Auch hier werden einige Weingutsbesitzer wegen der geringen Ernteaussichten überhaupt nicht lesen.

Winkel, 24. Okt. Wie es heißt, werden in diesem Jahre wiederum Preise für Trestern geboten, welche deren Verwendung zur Branntweinbrennerei unmöglich machen. Das ganze Jahr über verurtheilt man aufs Schärfste die Bereitung der Tresterweine als Consumweine. Nur im Herbste ändert sich die Sache; um einiger Mark wegen bietet hier der Producent dem Kunstwein fabrikanten die Hand und der Brenner, der die hohen Preise unmöglich anlegen kann, hat das Nachsehen. — In anerkennenswerther Weise ist nun im hiesigen Winzerverein beschlossen worden, die heuer sich ergebenden Trestern, trotz anderweiten höheren Gebots, einem hiesigen Brenner zu überlassen.

× **Oestrich**, 25. Okt. Nach amtlicher Mittheilung ist in der hiesigen Gemeinde die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. — Am kommenden Samstag werden 25 Jahre verflossen sein, daß der Schlosser Franz Sommer in der hiesigen chemischen Fabrik (Rud. Koepp u. Co.) in Arbeit steht. Wir brauchen nur zu erwähnen, daß dies bereits der achte ist, der dort das seltene Jubiläum begeht, um einen Beweis des dort vorherrschenden guten Einvernehmens zwischen Arbeitgeber und -Nehmer zu geben.

× **Hattenheim**, 25. Okt. Als seltenes Ereigniß darf wohl der Fall registrirt werden, daß die englische Hühnerhündin des Herrn Rentmeisters Freudenberger hierselbst 12 Junge zur Welt brachte, darunter 1 weibliches und 11 männliche Hündchen.

Rüdesheim, 26. Okt. Am verflossenen Sonntag ist hier ein kath. Lehrlingsverein definitiv gegründet worden.

× **Wildsachsen**, 25. Okt. Als am letzten Sonntag Nachmittag der prächtige Kerbezug in Wildsachsen, an der Spitze zwei Radfahrer als Festreiter, eine 7köpfige Musikkapelle, und in der Mitte der Kerbejungfern und Kerbeburschen ein prachtvoller dekorirter Kerbehammel, sich in Bewegung setzte, wurde der Hammel durch die Musik jedenfalls nervös und rann in stärkstem Galopp, zum Verblüffen der Theilnehmer, aus dem Zuge durch den Ort über Feld und Wald, bis es den ihm nachjagenden Kerbeburschen und der Jugend endlich gelang, den Hammel kurz vor Auringen zu fangen und den seiner Harrenden zuzuführen, um dann im Zug per Musik durch den ganzen Ort in den Stall gebracht zu werden, wo er nun bis am Montag Nacht verblieb, bis über sein ferneres Schicksal durch das Loos entschieden wurde.

× **Niederurhausen**, 26. Okt. Am Sonntag den 13. November wird Frl. Mathilda Reichardt aus Wiesbaden, Lehrerin am Spangenbergschen Konservatorium, im großen Saale der Pulvermühle zum Besten einer evangelischen Kirche hierselbst ein Konzert veranstalten, bei welchem auch der hiesige „Evangelische Kirchenchor" mitwirkt.

⊖ **Homburg**, 26. Okt. Im Laufe des Sommers sind bei der Postagentur auf dem Feldberg 39 151 Postkarten mit Ansicht zur Absendung gelangt. Das genügt!

|| **Niederwöllstadt**, 25. Okt. Gestern Abend wurde der hier stationirte Stations-Assistent Bussin, als er von seinem Urlaub zurückkehrte, auf Station Friedberg verhaftet. Er soll bei dem Fahrkarten-Verkauf etwa 800 Mark unterschlagen und die Bücher gefälscht haben. Bussin ist aus Homburg gebürtig, verheirathet und Vater von 3 Kindern.

× **Braubach**, 26. Okt. Am kommenden Sonntag findet in der Turnhalle das diesjährige Abturnen des hiesigen Turnvereins statt und zwar beginnt es Nachmittags 4 Uhr. Abends folgt eine gemütliche Unterhaltung mit Tanzvergnügen.

Nur für unsere Abonnenten!

Die beliebte und schon in 600 Exemplaren von uns eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen, ist **wieder eingetroffen** und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach **auswärts** 1. Zone **1.25 M.**, 2. Zone **1.50 M.** Der Betrag kann in Briefmarken eingesandt werden.

An **Nichtabonnenten** geben wir diese Wandkarte nur zum Preise von **3 Mark** ab.

Expedition
des „Wiesbadener General-Anzeigers"
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Locales.

* **Wiesbaden**, den 26. Oktober.

* **Der Ehrenbürger unserer Stadt**, Herr Christian Gaab, Vorsitzender des Gewerbevereins, Feldgerichtsschöffe und Rentner, begeht heute seinen 70. Geburtstag.

„Des Menschen Leben währet 70 Jahre", so heißt es schon in der heiligen Schrift. Und man mag daher leicht die Bedeutung eines solchen Tages für den ermessen, dem es vergönnt ist, diese Lebensgrenze in voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit zu erreichen. Wir haben nicht nothwendig, den Lebensgang des Mannes der, früher Schreinermeister, seit den siebziger Jahren sich lediglich dem Wohle seiner Vaterstadt gewidmet, heute des Näheren darzulegen, wir brauchen auch nicht der Verdienste Erwähnung zu thun, die er sich um die Stadt erworben; die schönste Anerkennung fand das Geburtstagskind ja selbst darin, daß es zum Ehrenbürger unserer Stadt ernannt wurde.

Daß die vielen ihm Nahestehenden den Tag nicht vorübergehen lassen, ohne ihm neue Beweise ihrer Liebe und Verehrung zu bringen, bedarf kaum der Erwähnung. Der Magistrat hat ihm ein in den wärmsten Worten gehaltenes Glückwunschschreiben zugehen lassen und außerdem die Mitglieder, die Herren Beckel und Bergas, beauftragt, ihm diese Wünsche auch mündlich zu übermitteln. Der Lokalgewerbeverein erschien mittags, durch seinen Vorstand vertreten, bei seinem Vorsitzenden, um ihm seine Glückwünsche darzubringen. Heute Nachmittag findet eine kleine Festfeier seitens der Schüler statt. Wir behalten uns vor, ausführlicher noch darüber zu berichten.

* **Zu den Landtagswahlen.** Unsere in vorletzter Nummer gebrachte Nachricht, daß das Centrum sich in unserem Wahlkreise wahrscheinlich der Wahl enthalten werde, wird nun officiell durch eine im hiesigen Centrumsorgane stehende Bekanntmachung des Vorstandes des Wahlvereins bestätigt. Es heißt da: „Auf Grund der Stellungnahme der übrigen Parteien der Centrumspartei in unserem Wahlkreise gegenüber empfehlen wir unseren Parteigenossen bei der bevorstehenden Landtagswahl Wahlenthaltung." Daß dieser Beschluß von der Partei selbst nicht überall gebilligt wird, beweist eine in derselben Nummer des genannten Blattes aufgenommene Zuschrift, in der es u. A. heißt: „Einmal verstößt obiger Beschluß gegen die Parole des Central-Vorstandes der nassauischen Centrumspartei, auf alle Fälle die Wahl eines konservativen Abgeordneten zu verhindern. Dann glaube ich, daß das einseitige Vorgehen des Vorstandes nicht im Einklang steht mit den Gesinnungen der meisten Wiesbadener Centrumswähler, die doch bei den Landtagswahlen durchweg für den Freisinn eingetreten sind. Wäre es deshalb nicht angezeigt gewesen, eine größere Wahlversammlung der Centrumspartei einzuberufen?"

* **Die Straßenbahnfrage** scheint geregelt worden zu sein. Wenigstens hat der Magistrat die Verhandlungen mit der süddeutschen Straßenbahn-Gesellschaft zu Ende führen und den Vertragsentwurf, der sich im Großen und Ganzen den in letzter Stadtverordnetensitzung vorgebrachten Klauseln nähert, festsetzen können. Nachdem die Gesellschaft ihre Zustimmung ertheilt haben wird, was, da ja ihre Vertreter den Verhandlungen beigewohnt, wohl außer Frage stehen wird, werden die Stadtverordneten sich mit demselben zu befassen haben.

* **Der letzte Regen** hat einen Teil unserer Hauptverkehrsstraßen fast unpassirbar gemacht und sie in einen Zustand versetzt, der einer Weltstadt absolut unwürdig ist. Zahllose Klagen liefen dieserhalb auf unserer Redaktion ein, als ob wir darin Abhülfe zu schaffen vermöchten. Das einzige, was wir thun können, ist das, öffentlich auf solche Mißstände hinzuweisen, die sogar einem Kurgaste, wie aus dem Sprechsaal ersichtlich, Anlaß boten, den Pegasus zu besteigen und sich in oft allerdings recht drastischen Versen zu ergehen. Im Uebrigen haben wir zu unserer Verwaltung das Vertrauen, daß sie auch darin baldmöglichst Abhülfe trifft und Remedur schafft.

* **Militärpersonalien.** Dr. Krahn, einjährig-freiwilliger Arzt vom Füs.-Regt. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, ist unter gleichzeitiger Versetzung zum 1. Großherzogl. Hess. Drag.-Regt. (Garde-Drag.-Regt.) Nr. 23, zum activen Unterarzt ernannt und mit Wahrnehmung einer bei seinem Truppentheil offenen Assist.-Arztstelle beauftragt.

* **Aus dem Kirchlichen Amtsblatt** des Kgl. Consistoriums. Der Vorstand der Alterszulagekasse für evangelische Geistliche ist als selbständige Königliche Behörde ins Leben getreten. — Die 1. Ausführungsanweisung zum Pfarrbesoldungsgesetz hat eine Abänderung dahin erfahren, daß die Gebühren für Auszüge aus den älteren Civilstandsregistern bei Ermittelung des Stelleneinkommens außer Betracht zu lassen sind. — Am Todtensonntag (20. November) wird eine Kirchensammlung zu Gunsten des hiesigen Diaconissen-Mutterhauses stattfinden.

* **Aus dem Badeleben.** Ihre Durchlaucht die Prinzessinnen Friedr. Wilh. und Anna Louise zu Hohenlohe-Ingelfingen sind aus Koschentin hier eingetroffen und Erathstraße 11 abgestiegen. Herr Universitäts-Professor Wilh. Hasbach aus Kiel hat in der Pension Albany Wohnung genommen.

* **Bismarck-Denkmal.** Von Herrn L. sind nicht 20, sondern 25 M. als zweiter Beitrag für das hiesige Bismarck-Denkmal eingegangen.

G. Seb. **Residenztheater.** Das am Freitag zur Aufführung gelangende Schauspiel „Der schwarze Schleier" von Oscar Blumenthal ist eines der beliebtesten Stücke des genialen Verfassers. Die hervorragenden Rollen sind mit den ersten und besten Kräften des Residenztheaters besetzt.

* **Reichshallen-Theater.** Die Direktion theilt uns mit, daß sie in Anbetracht der großen Beliebtheit, die sich die in ihren ganz vorzüglichen Leistungen fast einzig dastehenden Geschwister Gladenbeck in so überraschend schneller Weise bei dem hiesigen Publikum zu erringen wußten, sich veranlaßt gesehen hat, den Genannten am kommenden Freitag, den 28. ds., eine Benefiz-Vorstellung zu gewähren, in welcher die jugendlichen Künstler in ihren neuesten, verblüffendsten Leistungen und Trics, wie sie hier noch nicht gesehen wurden, sich produziren. Indem wir ganz besonders hier darauf hinweisen, hoffen wir, daß das vorzügliche Künstler-Geschwisterpaar ein ausverkauftes Haus an seinem Ehrenabende erzielen möge. Mit lebhaftem Bedauern hören wir auch, daß es der Direktion nicht gelungen ist, den so vorzüglichen allgemein beliebten Humoristen Herrn Walter Steiner zu prolongiren, da derselbe weiter verpflichtet ist. Wir rathen Allen, die seine mit Eleganz und großer Schneidigkeit vorgetragenen Couplets noch nicht gehört haben, dies baldigst nachzuholen, um so mehr, als auch die übrigen Künstler und Künstlerinnen ganz großartige Leistungen bieten und Jedermann auf's Angenehmste unterhalten werden.

* **In der Stenographieschule** fällt heute Abend der Unterricht wegen der Räumung der Zimmer Schulberg 10 für die morgigen Urmännerwahlen aus.

* **Die Suppenanstalt** des „Wiesbadener Frauenvereins" ist gestern Mittag in den unteren Räumen des neuen evangelischen Vereinshauses eröffnet worden. Erschienen waren zahlreiche Gäste, darunter die Vorsteherin des Vereins, Freifrau von Knoop. Die Herren Pfarrer Beesenmeyer und Ziemendorff hielten passende Ansprachen, worauf die erste Mahlzeit in dem neuen Hause begann. Auch der „Frauen- und Jungfrauen-Verein" half die Feier durch einige Lieder verschönern.

* **Nationalliberale Wählerversammlung.** In der Turnhalle an der Hellmundstraße hatte die nationalliberale Partei auf gestern Abend eine Wählerversammlung einberufen, in der der Candidat der Partei, Herr Stadtrath Bartling, sein Programm entwickelte. Herr Prof. Dr. Fresenius eröffnete und begrüßte die Versammlung und ertheilte sodann Herrn Bartling das Wort. Dieser legte in seiner bekannten, klaren, ausführlichen und verständlichen Weise seinen in der Mehrheit schon von seiner Thätigkeit in der städtischen Verwaltung bekannten Standpunkt dar. Besonders den Pflichten eines Abgeordneten, wie er sie sich vor Augen stellt, widmete er größere, von öfterem Beifall unterbrochene Aufmerksamkeit. Um den Frieden zu erhalten, bedürfe es vor allen Dingen einer starken zielbewußten Regierung, wie auch einer kräftigen liberalen Mittelpartei. Darum sei es auch Pflicht eines jeden liberalen Mannes, zur Stärkung einer solchen Partei beizutragen. Der thatsächlich vorhandenen bedrängten Lage der Landwirthschaft müsse man Hülfe zu Theil werden lassen, ebenso gelte es, Handel und Verkehr thatkräftig zu unterstützen. Ferner müsse das Diensteinkommen derjenigen Beamten, die bei der letzten Gehaltszulage noch nicht genügend berücksichtigt, verbessert werden. Wenn auch zugegeben werden müsse, daß die Bahn bei den gewaltigen Verkehrssteigerungen bemüht war, mit den vorhandenen Mitteln abzuhelfen, sei doch ohne Rücksicht auf die Höhe der Kosten Maßregeln, welche auf weiteren Ausbau von Verkehrswegen wie auch der Wasser- und Canalstraßen bedacht seien, zuzustimmen. Die in Nassau bestehenden Simultanschulen seien der ganzen Bevölkerung lieb und werth geworden und für deren fernere Erhaltung werde er stets eintreten, auch für die Mittel- und technischen Hochschulen und niederen Fach- und Fortbildungsschulen sei er stets zu haben. Bezüglich der fortwährenden Bestrebungen, eine Aenderung des Wahlrechts herbeizuführen, ist auch der Candidat bereit, ein Wahlgesetz, das den heutigen veränderten Verhältnissen mehr Rechnung trägt, zu unterstützen, auch ist er für den früher in Nassau Geltung gehabten Modus, daß für Denjenigen, der für sich ein Wahlrecht beansprucht, auch die Wahlpflicht ausgesprochen werden müsse. Den sozialdemokratischen Zielen, welche Staat, Religion und die ganze Gesellschaftsordnung gleichmäßig bedrohen, müsse die Regierung energisch entgegentreten. Bei der Communalsteuerreform werde er gern die berechtigten Forderungen der Grund- und Häuserbesitzer unterstützen. Herr Stadtrath Bartling schließt damit, daß durch das von ihm entwickelte Programm wohl Jedermann die Ueberzeugung gewonnen habe, daß es ihm nur gelte, dem Wohle des Vaterlandes und der Stadt Wiesbaden zu dienen. Auf eine Anfrage des Herrn Schnegelberger, betr. seine Stellungnahme zu der zu erbauenden neuen Bahnlinie nach Dotzheim, erklärt Herr Bartling vorerst, daß er hier nur seine persönliche Ansicht und nicht die des Magistrats ausspreche. Bei der in den letzten Jahren sich mehr und mehr entwickelten Industrie und Zunahme des Güterverkehrs in unserer Stadt, bei dem eminenten Wachsen der Bevölkerung glaubt Redner, daß in 10 Jahren die Einwohnerzahl sich mindestens auf 100 000 stelle, und hiernach müsse die

waltung sich richten. Wiesbaden müsse dafür sorgen, daß sein Wohlstand weiter so zunehme, wie bisher. Das Schlimme sei, daß, wenn nur ein Güterbahnhof in das Salzbachthal zu liegen käme, sich die Industrie über die ganze Stadt, auch über die vornehmeren Theile, verbreite, was jedenfalls für Wiesbaden ein Fehler wäre. Es sei möglich, einen zweiten Güterbahnhof zwischen Schiersteiner- und Dotzheimerstraße zu erbauen, ebenso sei auch eine Personenhaltestelle dort wichtig; Redner hofft, daß, wenn auch noch mehr Opfer gebracht werden müßten, ganz Wiesbaden für die Nothwendigkeit dieses Bahnhofs eintreten werde. Nach ihm sprach noch Herr Rechtsanwalt Siebert, welcher auch die beiden anderen Parteien, die mit Candidaten vor die Wähler treten, die conservative und freisinnige, streift. Er spricht die Hoffnung aus, daß Jeder am Wahltage seine Pflicht thue und Herrn Bartling zum Sieg verhelfe. Nachdem Herr Prof. Dr. Fresenius ebenfalls zum Eintreten für den Candidaten aufgefordert hatte, ward die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

Ch. **Walhalla-Theater.** Auf vielseitiges Verlangen veranstaltet die Direktion nächsten Samstag und Sonntag abermals Kindervorstellungen zu den bekannten niedrigen Preisen. Von dem reichhaltigen Programm werden wiederum nur die für die Jugend geeigneten Nummern, so u. a. die vorzügliche Hunde-Pantomime ausgewählt werden. Darnach steht auch diesmal wieder wie bei den letzthin veranstalteten, stets ausverkauften Kindervorstellungen ein allgemeiner zahlreicher Besuch zu erwarten.

* **Turnerisches.** Der rauhe Herbstwind weht die letzten Blätter von den Bäumen, die sich zum Winterschlafe rüstende Natur lockt den Wanderer nicht mehr in dem Maße hinaus, wie im schönen Sommer. Da beginnt denn das Vereinsleben in der Stadt wieder aufzublühen. Besonders aber in den Turnsälen regt es sich mit aller Macht. Denn außer denjenigen Turnern, welche der schönen Turnerei auch während der Sommermonate unentwegt treu geblieben waren, findet sich noch gar Mancher ein, dem sonst die warmen Sommerabende keine Zeit zum Besuche des Turnplatzes ließen, und der nun wieder daran denkt, durch Turnen sich die unentbehrlich gewordene Körperbewegung zu verschaffen und auf dem Turnplatze dem Körper und Geist wohlthuende Erholung von abspannender Tagesarbeit zu gönnen. — Solchen, die bisher den erfrischenden Einfluß des Turnens noch nicht erprobt haben, wäre dringend anzurathen, damit einen Versuch zu machen, indem sie einem der in unserer Stadt bestehenden rührigen Turnvereine beitreten.

* **Der Kneippverein** kann mit Befriedigung auf seine letzte Versammlung zurückblicken. Außer den Mitgliedern waren nicht weniger als 75 Gäste erschienen. Herr Tremmersdorf von Mainz behandelte in gemeinverständlicher Weise die verschiedenen Erkältungskrankheiten, deren Ursache, Heilung und Verhütung Er bezeichnete das Wasser als den besten Heilfaktor bei Beseitigung der verschiedenen Katarrhe. Zur Verhütung derselben legte er den Zuhörern die Ganzwaschungen, Halbbäder und das Barfußgehen warm ans Herz. Herr Lehrer Kunz dankte dem Redner für seine weitgehenden Ausführungen und schloß nach Erledigung von Vereinsangelegenheiten die Versammlung.

* **Kaufmännischer Verein Wiesbaden.** Das Programm des morgen Donnerstag, Abends 8½ Uhr, im Schützenhofsaale stattfindenden Rosegger-Abend scheint ein außerordentlich interessantes und humorvolles zu sein. Herr Beck wird zuerst das „Leben und die Werke Roseggers" besprechen und dann Gedichte aus „Zither und Hackbrett" und aus „Waldheimath" zum Vortrag bringen. An Humoresken aus neuerer Zeit wollen wir noch erwähnen: „Is was, kost's nix; is nix, kost's 2 Gulden 25 Kreuzer" und „Wo is die Katz?" Die Prosavorträge und Gedichte sind bayerischen und steierischen Dialektes, welchen der Künstler vortrefflich beherrschen soll.

* **Die Gesellschaft „Fidelio"** begeht am Sonntag, den 30. Oktober cr., Abends 8 Uhr beginnend, im Römersaale die Feier ihres XI. Stiftungsfestes. Seitens des Vorstandes ist keine Mühe gescheut worden, die Feier zu einer würdigen und glänzenden zu gestalten. Das aufgestellte Programm enthält nicht weniger als 16 Nummern, darunter zwei hübsche Theaterstückchen, Solo- und Quartett-Gesänge 2c. Auch gelangt ein komisches Duett zum Vortrag. Bemerkt sei noch, daß bei der diesjährigen Feier die sonst immer viel Zeit raubende Tombola in Wegfall kommt und somit das Programm in keiner Weise eine Unterbrechung erleiden wird. Den Schluß der Feier bildet natürlich ein solenner Festball.

* **Oeffentliche Versammlung.** Aus Anlaß, der in Mainz vom 25—28 d. Mts. tagenden Generalversammlung der Maler, Tüncher u. s. w. Deutschlands findet hier eine öffentliche Versammlung statt, welche, da die Delegirten ihr Erscheinen in Aussicht gestellt haben und die sehr interessant zu werden verspricht.

* **Gesangverein Wiesbadener Männer-Club.** Wir werden gebeten, unserem Berichte über das Stiftungsfest des Vereins noch nachzutragen, daß das Ehrenband der Damen durch Frl. Edling überreicht und sämmtlichen Damen der Ehrendeputation Bouquets verehrt wurden. Den Prolog sprach Frl. Meier. Weiter richtete noch das Ehrenmitglied, Herr J. Chr. Glücklich, der Verfasser des Prologes, einige sehr sympathisch aufgenommene Worte an die Erschienenen, unter denen sich Prälat Dr. Keller, Geh. Regierungsrath und Kammerherr von Bertouch, Senator Schultze, Dr. Danzer und Frau Gemahlin (letztere ist die Schwester des Componisten W. Floderer), aus Linz und die Ehrenmitglieder Musikdirector L. Seibert befanden. Herr Rentner Aufermann, ein Freund des verstorbenen Ehrenmitgliedes, des Dichters Bodenstedt, dessen Sängerwahlspruch in der Hochstetter'schen Composition nach der Ueberreichung der Fahnenschleife mit wahrer Begeisterung gesungen wurde, wurde zum Ehrenmitgliede ernannt.

* **Der Sachsen-Verein** feierte am vorigen Sonntag im Römersaal sein 8. Stiftungsfest mit Abendunterhaltung und Ball, welches in schönster Weise verlief. Der überfüllte Saal gab Zeugniß von dem treuen Zusammenhalten der Sachsen und Thüringer und echter sächsischer Gemüthlichkeit. Die Zither-Vorträge der Damen Frl. Noak und Engel, sowie die Solo-Vorträge und Duette der Herren Fiedler, Malsy und Crusius fanden reichste Anerkennung und schafften beste Stimmung. Geradezu frenetischen Beifall erntete das Theaterstück „Männertreue", in welchem die Spieler, Frls. Throniker und Weiß, sowie die Herren Fiedler und Crusius, direkt hervorragende Leistungen boten. Ein solenner Ball hielt die Theilnehmer bis zum frühen Morgen vergnügt zusammen. Möge es diesem echt patriotischen, königstreuen Vereine vergönnt sein, sich immer mehr zu entfalten.

* **Weinversteigerung.** Wie bereits bekannt sein dürfte, findet morgen im Versteigerungslokale des Herrn Wilh. Helfrich, Mauritiusstraße 8, eine Flaschenweinversteigerung der Firma J. Diefenthäler, Eltville, statt. Unter diesen befinden sich 1000 Flaschen 1895er Nierstiner Domthal, 800 1895er Niersteiner Rehbach, 1600 1893er Rüdesheimer Fluchtl, 800 93er Rüdesheimer Wilgert, 800 93er Rüdesheimer Hohlweg, 1600 93er Eltviller Hanach, 800 93er Eltviller Grimmen, 800 93er Eltviller Langenstück, 800 90er Rüdesheimer Wilgert, 600 89. Niersteiner Domthal, 400 89er Eltviller Mönchhanach, 400 98er Eltviller Sonnenberg, 409 89er Rauenthaler Gehren, 400 96er Rüdesheimer Hohlweg, 400 89er Steinberger Königl. Preuß. Domänenkeller Eberbach und 600 93er Burgunder Rothwein. Die Weinproben, die gestern und heute vorgenommen wurden, hatten sich eines sehr regen Zuspruchs zu erfreuen.

S. **1000 Mark Belohnung.** Der Hausdiener, frühere Steindrucker, Albert Wegener, geboren am 26. April 1869 in Berlin, welcher am 20. September d. Js., nach Verbüßung einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle aus der Hamburger Strafanstalt entlassen wurde, ist dringend verdächtig, die Rosina Kaiser in Berlin ermordet zu haben. Es ist gerichtlicher Haftbefehl gegen ihn erlassen. Beschreibung: 1,69 Meter groß, blaue Augen, mittelblondes Haar, ebensolcher, schwacher Schnurrbart. Kennzeichen: 5 Centimeter unterhalb des rechten Ohrläppchens ein behaarter Leberfleck, 3 Centimeter von dem linken Mundwinkel eine Warze.

* **Kleine Chronik.** Gestern mußte im städtischen Krankenhause dem Oberfeuerwehrmann Kimmel infolge der sich bei dem Mitte Juli im „Hotel du Nord" stattgehabten Transformatorenbrand an der rechten Hand zugezogenen Verletzungen der Ringfinger amputirt werden. — Die Feuerwehr wurde gestern Abend requirirt, um einen Mann, der an der Dietenmühle von Krämpfen befallen wurde, ins Krankenhaus zu transportiren.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

* **Wiesbaden,** 26. Okt. Den ersten Theil des gestrigen Theaterabends füllte die Novität Schmidt-Häßler's Einakter „Herbst" aus. Nur wenige Scenen sind es, die das kleine Stück umfaßt, trotzdem ist ihr Gehalt reicher als der manches umfangreichen Theaterproduktes. Man möchte es nennen eine dramatisch gestaltete und veranschaulichte sinnige Elegie. Ein alter Graf ist es, der in seinem stillen Heim, während draußen der Herbststurm pfeift, seine Gedanken zurückschweifen läßt in die guten, alten Tage, die wohl weniger „praktisch" wie die modernen, aber „doch schöner" waren. Er hat Niemand mehr als seine Tochter Ella und deren Mann Lothar. Beide treten auf einige Wochen eine Reise nach Italien an — damit beginnt das Stück — und nehmen Abschied von dem theuren Greis. Kurz zuvor noch theilt dieser u. a. dem jungen Paar mit, daß er in der Kirche einen lieben alten Bekannten, den er in Wiesbaden vor Jahren kennen gelernt, plötzlich wiedergesehen habe. Er schildert den seltsamen tiefen Eindruck, den dieser Mann auf ihn gemacht habe, sein Anblick, bemerkte er, sei ihm vorgekommen wie eine Vision. Nachdem dann das Paar fortgegangen ist, findet sich der alte Freund beim Grafen ein. Dieser plaudert mit ihm über sein vergangenes Leben, alles, was es ihm an Glück und Leid gebracht, geht noch einmal an seinem Geiste vorüber. Sich müde fühlend, läßt er sich dann im Sessel nieder, um nicht mehr zu erwachen. Der alte Freund, der zu ihm gekommen in Gestalt eines „jugendlich-männlichen" Greises war der Tod. Er drückt dem alten Grafen, indem er herzliche, ernste Worte über das Auslöschen des Lebens spricht, die Augen zu.

Es ist ein eigenartiges, tiefernstes, aber auch poetisches Charakterbild, das da der Verfasser geschaffen hat. Das elegische und theils sentimentale Gepräge, das ihm eigen ist, mag vielleicht nicht nach Jedermanns Geschmack sein, trotzdem verfehlt das kleine dramatische Gedicht in Prosa seines tiefen Eindrucks nicht. Es stellt dem Dichter, der zugleich ein hochbegabter Schauspieler ist — Schreiber dieser Zeilen lernte ihn in Würzburg kennen — ein vortreffliches Zeugniß aus.

Gespielt wurde das Stück sehr gut. Herr Stiewe repräsentirte den alten Grafen vorzüglich. Nicht minderes Lob verdient der Freund des Grafen, der „Fremde", den Herr Schwartze bezüglich Auffassung, Maske, Sprache und Spiel vortrefflich gab. Mit echtem künstlerischem Geschick verstand er es namentlich, das Geheimnißvolle in Erscheinung und Wesen dieses „Fremden" zum Ausdruck zu bringen. Auch die übrigen kleineren Partieen, Lohtar, (Herr Schuhmann,) der alte Diener Joseph (Herr Kunz) und Ella (Frl. Ferida) fügten sich dem Charakter des Ganzen entsprechend an. — Das Stück fand eine sehr beifallsvolle Aufnahme.

Als zweites Stück wurde gegeben Kneifels bekanntes Lustspiel „Sie weiß etwas". Auch dieses wurde flott gegeben. Herr Manussi war als Oekonomierath wieder in seinem Element. Herr Schwartze zeichnete sich als flotter Lieutenant aus, ebenso waren die Herren Schuhmann (Dr. Raunisch) und Hackmann (Dettmann) bestens auf dem Platze. Auch die Damen Frl. Krause (Rosa), Frl. Tillmann (Wally), Frl. Kollendt (Martha) und Frl. Ferida (Lydia) führten ihre Rollen mit gewohnter Gewandtheit durch. Das lustige Stück hat somit wieder reichlich seine Schuldigkeit gethan. Der Besuch war ein recht guter. K.

*

* **Königliche Schauspiele.** Eingetretener Hinderniß wegen kommt Donnerstag, den 27. d. Mts., statt der im Wochenrepertoir angekündigten Vorstellung: „Die Athenerin", das Lustspiel „Ein unbeschriebenes Blatt" von Ernst von Wollzogen, im Abonnement D. bei einfachen Preisen zur Aufführung.

* **Curhaus.** Der diesjährige Cyklus der großen Concerte im Curhause wird am Freitag der nächsten Woche, den 4. November in würdiger Weise eröffnet werden. Das Concert — unter Felix Mottl's Leitung stehend — ist eine Mendelssohn-Feier zur Erinnerung an den Todestag Mendels-

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 26. Oktober.

Kuppelei. Die Eheleute Gastwirth Karl Schäfer von hier standen unter der Anklage, sich in den Jahren 1897 und 1898 dahier der Kuppelei schuldig gemacht zu haben. Der Mann wurde für schuldig befunden und mit einer Gefängnißstrafe von 1 Monat belegt, während bezüglich der Ehefrau das Ueberführungsmaterial nicht ausreicht und diese freigesprochen wurde.

Ein diebisches Mädchen. Die kaum 18 Jahre alte Dienstmagd Lina Usener aus Kirchhofen hat hier, ihrem eigenen Geständnisse nach, 5 verschiedene Diebstähle unter Umständen verübt, welche kein besonders glänzendes Licht auf ihren Charakter werfen. Heute verhängte der Gerichtshof über sie 1 Jahr 6 Monate Gefängniß als Gesammtstrafe.

Unter Domestiken. Die Köchin F. ist eine hysterische Person, sie wird daher von dem mit ihr bei derselben Herrschaft thätigen Diener Georg Neumann wenig beachtet und es kommt häufig zwischen ihnen zu recht unangenehmen Auftritten. So auch am 28. Juli. Die Beiden wurden an dem Tage nach vorausgegangenem Wortwechsel handgemein und die Köchin soll zur Erde geworfen, mit Füßen getreten und dabei ziemlich erheblich verletzt worden sein. Aus diesem Vorgange wird N. der Vorwurf der Freiheitsberaubung, sowie der doppeltqualificirten Körperverletzung gemacht, doch erging heute freisprechendes Erkenntniß.

Musterjungen. Am 1. Juni bei Gelegenheit des Ersatzgeschäftes betrat eine Rotte junger Gestellungspflichtiger stark angetrunken eine Wirthschaft an der Kirchgasse, wo sie sich so aufführten, daß sie unter die Anklage der Körperverletzung, der Sachbeschädigung, des Hausfriedensbruchs sowie der Verübung von groben Unfug gestellt worden sind. Das Kgl. Schöffengericht indeß belastete nur den Tagelöhner Friedr. Birk mit 3 Monaten 3 Wochen Gefängniß und 1 Tag Haft, den Tagelöhner Julius Knecht mit 1 Woche Gefängniß und 3 Tagen Haft sowie den Tüncher Phil. Benz mit 3 Monaten 1 Tag Gefängniß und 1 Tag Haft. Ihre Berufung bleibt heute erfolglos.

Bunte Blätter.

(!) **Mordversuch.** In Hanau versuchte gestern Abend der in einer Offenbacher Stockfabrick arbeitende, in Bürgel wohnender Theodor Kopp seiner hier bei ihren Eltern weilende Frau zu ermorden. Die Frau hatte den Mann vor einigen Tagen in Folge ehelicher Mißhelligkeiten verlassen und sich hierher zu ihren Eltern begeben. Gestern kam Kopp, angeblich um seine Frau zur Heimkehr zu bewegen. Er fand sie allein in der Wohnung und fiel nach kurzem Wortwechsel mit einem Messer über die Frau her, die sich anscheinend heftig wehrte. Der Unmensch brachte der Frau 16 lebensgefährliche Stiche bei. Er stach mit solcher Wucht, daß schließlich die Klinge des Messers brach. Hiernach scheint er, wie Verletzungen am Kopfe der Frau beweisen, noch mit einem Prügel geschlagen zu haben. Ganze Bündel Haare, die der Mensch seinem Opfer ausgerissen, lagen im Zimmer umher. Als er sah, daß die Frau kein Lebenszeichen mehr von sich gab, schleifte er sie in die Küche und entfloh. Um 6 Uhr wurde sie von ihrem heimkehrenden Vater bewußtlos aufgefunden. Nachts wurde Kopp verhaftet und gestand die That ein. Er wollte, wie er behauptet, die Frau nicht tödten, sondern nur verstümmeln, weil sie hinter seinem Rücken ein Liebesverhältniß unterhalten habe. Die Unglückliche wurde noch am Abend ins Diakonissenhaus verbracht, wo sie hoffnungslos darniederliegt.

— Acht junge Dorfschönen aus Niebel hatten sich jüngst vor dem Treuenbrietzener Schöffengericht zu verantworten. Sie waren eines Abends in feuchtfröhlicher Stimmung aus bel Tanzlokal gekommen. Aus reinem Uebermuth warfen sie auf dem Dorfplatz den Wohnwagen eines Schaustellers um, wodurch der Besitzer mit seiner Frau aus dem Bett geschleudert wurde und die Möbel und Geräthschaften im Wagen durcheinander fielen, auch theilweise zerbrachen. Vor dem Schöffengericht entschuldigten sich die Mädchen damit, daß sie für das allgemeine Wohl gehandelt hätten, denn über den schadhaften Wagen habe sich das ganze Dorf geärgert. Der Gerichtshof faßte die Sache als einen „dummen Jungenstreich" auf und verurtheilte jede Angeklagte wegen groben Unfugs zu 6 Mark Geldstrafe.

— Bull, bull! Aus Hamburg wird geschrieben: Wenn ein Segelschiff kreuzt, d. h. bei conträrem Winde lavirt, dann werden die Segel so schräg gestellt, daß sie den Wind nur noch eben von hinten fassen. Läßt dann der Mann am Ruder den Kopf zu nahe nach der Richtung hindrehen, von der der Wind kommt, dann fangen die Segel an zu „killen", d. h. zu klappern, und der den Befehl führende Steuermann oder Schiffer ruft dem Mann warnend zu: „Bull, bull!" Ein alter Lootse, der jetzt gestorben ist, hatte sich, so wird dem Hbg. Corr. geschrieben, vor Jahren auf nette Art den Spottnamen „Bull, bull!" zugezogen, und das war folgendermaßen zugegangen: Kreuzt da der alte Seebär von See die Elbe einwärts; es war kalt und naß dazu, und als der Lootse hierüber ein Weniges wetterte, rief ihm der Capitän, der den immer durstigen Alten genau kannte und wußte, was das Schelten bedeuten sollte, zu: „Loots, ick schick Sei gliek en Seelenwarmer na boven!" Gleich darauf kam der Cajütenjunge mit einer Rumflasche und einem respectablen Wasserglase nach oben. Der Lootse ergriff das Glas, richtete aber, während der einschänkte, sein Auge auf die Segel und rief ein über das andere Mal: „Bull, bull!" bis der Junge schüchtern bemerkte: „Ja, Loots, mehr geiht aber nich in't Glas." „Wat, Jung, ick meen ja de Seils un nich dat Glas; na, laat man good sin, dat geiht woll ook so." Sprach's und trank das Glas bis auf die Nagelprobe aus. Aber „Bull, bull" hieß er von da ab bis an sein seliges Ende.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Nun, Bürger Wiesbadens, nun wundert Euch nicht,
Und fallt nicht in Angst und Bangen,
Wenn ihr demnächst in der Zeitung lest;
„s'ist einer zu Grunde gegangen,
Ertrunken, erstickt. —" Zwar nicht am Rhein,
Der sich wälzt an den Ufern von Biebrich,
Nein, mitten in Eurer Stadt, im Schmutz,
Der von dem Regen bleibt übrig.

Es scheint nicht Regen geregnet zu han,
Morast ist wohl nieder geflossen . . .
Seht Euch nur die einzelnen Straßen an,
Die stark vom Verkehr durchgossen.

Ein Teil der Markt- und der Friedrichstraß'
z. B. sind fast unpassirbar,
So daß dort Schuhe und Stiefel und
Pantoffel gar leicht verlierbar.

In der Rhein- und Wilhelmstraße ist
Gar bald man ausklabastert.
Doch will ich davon nicht sagen viel,
Denn die Straßen sind nicht gepflastert.
Ist das einer Badestadt würdig, daß
Einem so der Schmutz starrt entgegen?
Von Rechtswegen müßte sich da doch einmal
Die Polizei 'neinlegen.

Man besehe sich andre Städte 'mal
Und deren Reinigungsg'schichten.
Dort regnets doch auch. Aber sehen da
Die Straßen so aus? Mit nichten!
Vielleicht erreichen die Zeilen es,
Daß Abhülfe wird getroffen,
Damit es nicht heißt: In Wiesbaden bin
Beinah' im Morast ich er — trunken.

Ein Kurgast.

Am Kochbrunnen.

Bei meinem Besuch der weltberühmten Kochbrunnenanlagen bemerkte ich, daß mehrere Leute seitlich des Haupteingangs einige Stufen hinunterstiegen. Meiner Neugierde als Fremder nachgebend, besuchte auch ich die Nebenquelle und fand dort ein paar Becher in wahrhaft sonderbarem, defektem Zustande, und ich weiß nicht, wie man Menschen zumuthen kann, daraus zu trinken (denn dazu sollen sie doch dienen). Da an denselben der obere Rand vollständig los ist und infolge dessen das Blech vielfach eingerissen, ist es überhaupt geradezu unmöglich, dieselben als Trinkbecher zu benutzen, ohne sich daran zu verletzen. Jedenfalls gereicht es der schönen Stadt Wiesbaden nicht zur besonderen Ehre, wenn ich dieses später in meinem Bekanntenkreise erzähle. Un homme.

Telegramme und letzte Nachrichten.

(!) **Frankfurt** a. M. 26. Okt. Der heute morgen 6,48 Uhr hier fällige Schnellzug Berlin-Frankfurt-Basel, der Berlin abends 9,05 Uhr verläßt, ist bei Station Güterbogk entgleist. Die Maschine legte sich quer über die Schienen, wodurch der Verkehr völlig gehemmt ist. Sämmtliche Züge müssen umgeleitet werden, wodurch kolossale Verspätungen entstehen. Nach den bisherigen Berichten sind Menschenleben nicht zu Schaden gekommen.

* **Wien**, 26. Okt. Die gesammte Presse bespricht den Sturz des Cabinets Brisson und spricht die Meinung aus, daß Frankreich vor einer bedenklichen inneren und äußeren Crisis stehe, welche die Ruhe Europas gefährden könne. Dem Präsidenten Faure stehe jetzt kein anderes Mittel mehr offen, als durch eine Kammer-Auflösung dem Lande Gelegenheit zu geben, zur Klärung der Sache beizutragen.

* **Paris**, 26. Okt. Bei der gestrigen Kundgebung vor dem Kammergebäude wurden zahlreiche Schaufenster eingeschlagen.

— Heute wird im Amtsblatt die Ernennung Lockroys zum vorläufigen Verwalter des Kriegsministeriums erfolgen. Die Sozialisten haben ein Manifest erlassen, in welchem sie für die Vertheidigung der Republik die Vereinigung aller sozialistischen Kräfte aufrufen.

— In politischen Preisen wird versichert, daß Präsident Faure, nachdem er heute früh die Präsidenten der Kammer und des Senats zu Rathe gezogen haben wird, Brisson mit der Neubildung des Cabinets betrauen werde.

— Die gestrige Sitzung der spanisch-amerikanischen Friedens-Conferenz nah einen sehr stürmischen Verlauf. Die spanischen Delegirten wollten, daß die cubanische Schuld auf alle Fälle nicht von Spanien getragen werde. Die amerikanischen Delegirten wollten aber hiervon nichts wissen und haben von den spanischen Collegen für heute eine endgültige Antwort gefordert. Wenn dieselbe heute nicht erfolgt, dann werden die Unterhandlungen abgebrochen und die Feindseligkeiten von Neuem beginnen.

* **Paris**, 26. Okt. Chanoine's Verrath gilt als ein Product des militärischen Staatsstreiches. Sein effectvoller Abgang wurde zwischen Zurlinden und Boisdeffre abgekartet. In der republikanischen Presse gilt die Armee bereits als unzuverlässig. Der Generalstab scheint zum äußersten entschlossen zu sein, um die Dreyfus-Revision zu verhindern. Niemand weiß, was der morgige Tag bringt. Allgemein herrscht die größte Aufregung. Der gestrige Börsenschluß verlief in vollster Panik. Unter Fahnenschwenken wurden Reden gehalten. Die Sozialisten riefen zur Vertheidigung der Republik gegen die Militaristen auf. Die Situation ist auf's höchste gespannt.

$ **Paris**, 26. Okt. Die Nachricht über den Sturz des Cabinets Brisson hat auf den Boulevards unbeschreibliche Aufregung hervorgrufen. Ueberall bilden sich zahlreiche Gruppen, welche lebhaft die Folgen der Ministerkrisis commentiren. In den Vorstädten Belleville und Montmartre durchziehen Arbeitertruppen die Straßen. Die Rufe: Es lebe die Republik, nieder mit den Klerikalen und: Es lebe die Armee, es lebe Brisson, erschallen überall. Vor den Fenstern der Aurore, der Petite Republique, des Intransigeant und der Libre Parole wird bald für, bald gegen die Revision und Brisson demonstrirt. Die Polizei muß fortwährend einschreiten. Zahlreiche Schlägereien finden statt. Zahlreiche Verhaftungen wurden bis gegen Mitternacht vorgenommen. Die Lage ist sehr ernst. Man glaubt, daß die Truppen einschreiten müssen, da die Polizei nicht genügt, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

** **Paris**, 26. Okt. Die Polizei hat zahlreiche Mueranschläge, in welchen die Bevölkerung aufgefordert wird, zu manifestiren, beschlagnahmt. Die Nationalisten und Antisemiten vertheilen an allen Straßenecken chauvinistische Zeitungen, Broschüren und Bilder. Die Generale Zurlinden, Boisdeffre und Mercier lassen patriotische Lieder austheilen.

* **London**, 26. Okt. Trotz aller Alarm-Nachrichten der Blätter wird in Regierungskreisen versichert, daß die Faschoda-Frage zu keinem ernstlichen Conflict mit Frankreich führen wird.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Dotzheim.

Geboren: Am 16. Okt. dem Tüncher Wilhelm August Krauß e. T. Elise Wilhelmine Karoline. — 21. Okt. dem Maurer Wilhelm August Ott e. T. Helene Karoline Elise. — 22. Okt. dem Glaser Philipp Karl Honsack e. S. Philipp Emil.

Aufgeboten: Der Maurer Friedrich Adolf Preuß und die Fabrikarbeiterin Wilhelmine Wagner, beide von hier und wohnhaft hier. — Der Kaufmann Heinrich Molitor, wohnhaft zu Wiesbaden, und Aloyse Eva Cratz, wohnhaft hier.

Verehelicht: Am 15. Okt. der Maurer Philipp Friedrich Schäfer von hier und die Wäscherin Adolfine Wilhelmine Luise Wagner von hier und beide wohnhaft hier. — 22. Okt. Der Fabrikarbeiter Friedrich Sebastian Ehrlich von Nierstein, Kreis Oppenheim im Großherzogthum Hessen, wohnhaft hier und die Fabrikarbeiterin Amalie Wilhelmine Roffel von hier und wohnhaft hier.

Gestorben: Am 24. Okt. Elise Wilhelmine Caroline, T. des Tünchers Wilhelm August Krauß, alt 8 T.

* **Deutschlands Kaffeeverbrauch** beträgt nach statistischem Ausweise in jedem Jahre ungefähr 120 Millionen Kilogramm Bohnenkaffee. Mit dieser Consum-Ziffer marschiren wir so ziemlich an der Spitze aller europäischen Staaten. Es kann daher nicht überraschen, daß Deutschland seit dem Jahre 1870 nicht weniger als die Summe der deutsch-französischen Kriegsentschädigung, nämlich 5 Milliarden Mark für diesen fremdländischen Artikel an das Ausland bezahlt hat. Neben dem Verbrauch an Kaffee hat aber auch der von Kaffee-Surrogaten colossale Ausdehnung gewonnen. Man darf annehmen, daß an Cichorie allein immer noch Millionen Centner in jedem Jahre consumirt werden, obwohl gerade dieses Product eigentlich nur zum Färben und wenig zur Verbesserung unseres Frühstücksgetränkes dient. Die Versuche, ein wirkliches Kaffee-Ersatzmittel zu finden, waren lange erfolglos, bis es der bekannten Münchner Firma Kathreiner gelang, in ihrem Malzkaffee ein solches zu schaffen. Aus eigenartig präparirtem Malze stellt sie ein Produkt her, das mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen ist; dies geschieht nach einem patentirtem Verfahren, indem das Malz mit Extrakten aus der wirklichen Kaffeefrucht durchtränkt wird. Nachdem dadurch das Malz seinen süßlichen Geschmack verliert und einen ganz ausgesprochenen Kaffeegeschmack annimmt, der schon beim Zerbeißen einiger Körner bemerkbar ist, dürfte es erklärlich sein, daß dieses Fabrikat sich schnell eingebürgert hat und von Tag zu Tag mehr Anhänger gewinnt.

Alle die gegen ihr Leiden ohne Erfolg die Allopathie, Homöopathie u. das Naturheilverfahren angewandt, wollen noch einen Versuch mit **Prof. Dr. Thompson's Kräutersäfte-Kur (Alpenkräuterthee 2c.)** machen. Die Erfolge resp. Heilungen bei allen Krankheiten, wo noch Lebenskraft vorhanden, sind sicher u. dauernd. Kurberichte gratis. **Dir. Jüngling, Wiesbaden**, Friedrichstraße 33. Fernsprecher 636. 1577

Tageskalender.

Donnerstag, den 27. Oktober 1898.

Curhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Ein unbeschriebenes Blatt."
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Papageno."
Walhalla-Theater. Specialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr
Reichshallen-Theater. I. Specialitäten-Bühne. Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 29. Oktober l. Js., Nachmittags 4 Uhr, sollen in dem Versteigerungslokal Neugasse 6 verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1898.

0209* **Crecelius**, Vollziehungsbeamter.

Restaurant Petri,
Sedanplatz 9, Sedanplatz 9,
empfiehlt in und ausser dem Hause:
Diners von 12—2 Uhr,
Soupers von 6—10 Uhr,
nebst **reichhaltiger Speisenkarte.**
Ausgewählte Weine. — ff. Biere.
Ausschnitt-Geschäft. 1895

„Restaurant Göbel", Friedrichstraße 23.
Von heute ab täglich:
Süßen Aepfelwein
(eigene Kelterei). 2312

Zahn-Atelier Paul Rehm,
Emserstrasse 2, Part. 1830
Sprechst. 9—5 Uhr.

Neues zweischläfriges **Muschelbett** mit Deckbett und Kissen 120. guterhaltenes Kanapee 25. Chaiselongue 35 M. 3555
Michelsberg 9, 2 St. l.

Möbel-Transporte
sowie leichtes Rollfuhrwerk wird billigst besorgt, Metzgergasse 20 II. St. 3414

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 27. Oktober 1898.
243. Vorstellung.
5. Vorstellung im Abonnement D.

Ein unbeschriebenes Blatt.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Ernst von Wolzogen
Regie: Herr Köchy.

Dr. Gerhardt Mohl, Universitäts-Professor	Herr Lessler.
Achilles Homann, Oberst a. D.	Herr Schreiner.
Curt Homann, Portepee-Fähnrich, dessen Sohn	Herr Greve.
Amalie Homann, Schwester des Oberfts	Frl. Santen.
Gertrud, verwittwete Homann, ihre Schwägerin	Frl. Scholz.
Paula, deren Tochter	Frl. Lüttgens.
Professor Deggenmeyer	Herr Rosé.
Therese, Wirthschafterin } bei Professor Mohl	Frl. Ulrich.
Lene, Hausmädchen } bei Professor Mohl	Frl. Lindner.
Ein Dienstmann	Herr Rohrmann

Das Stück spielt in der Gegenwart.
Der erste Aufzug in einer norddeutschen Hafenstadt, der zweite und und dritte etliche Monate später in einer mitteldeutschen Universitätsstadt.
Nach dem 1. Aufzuge findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 Uhr.

Freitag, den 28. Oktober 1898.
244. Vorstellung.
6. Vorstellung im Abonnement A.

Violetta.
(La Traviata.)

Oper in 4 Akten von Verdi. Text von Piave.
Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Eier-Kartoffeln,
feinste Thüringer Waare
wieder in **Waggon eingetroffen.** Ab Waggon **pro Centner 2,95 Mk.** Frei ins Haus 10 Pfg. theurer, wenn Bestellung noch heute erfolgt. 257
Lebensmittel- u. Consumgeschäft, C. F. W. Schwanke
Schwalbacherstraße 49. **Telephon 414.**

Nur 1 Mk.
Feder in eine Taschenuhr.
Georg Spies, Uhrmacher,
2581 **9 Grabenstraße 9.**

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK — LEIPZIG 762

Damen-Costüme
werden unter Garantie für elegan en Sitz und feinste Ausführung zu billigen Preisen angefertigt, ebenso Aenderungen. 21
A. Dommershausen,
Nicolasstraße 30, Part.

Regenschirme
empfiehlt in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen
Franz Jesohke,
1923 5 Wellritzstr. 5.

Max Paul, Schirmmacher,
wohnt 186
56 Hellmundstraße 56, nächst der Emserstraße.

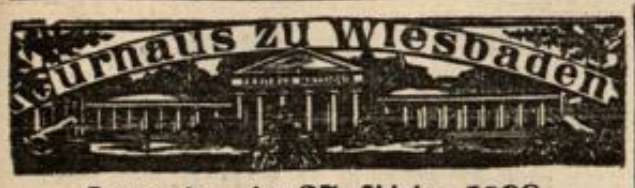
Eisenbahn-Winter-Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5.10 5,40† 6,23 7,05 7,37 8,15† 9,08 10,40† 11,10 11,56 12,36 1,05 1,50† 2.45 3,35† 4,07 5,04† 6,02 6,36 7,00 7,40† 8,15 9,05†* 9,39 10,06 11,05 † Nur bis Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	5,20† 6,44† 7,39 8,07† 9,[illegible] 10,06 10,30† 11,07 11,49 12,1[illegible] 1,11 1,39 2,32† 3,04 3,[illegible] 4,47† 5,27 6,00 6,45 7,1[illegible] 7,46 8,47†* 9,29 9,46†* 10,[illegible] 11,30 12,23 † Von Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags
7,14 8,00† 8,50 9,42 10,48 11,25† 12,40 1,20 2,25†* 2,38 5,02 5,41 7,30 10,30† 11,58 † Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	5,22 6,35† 7,48† 9,20 10,2[illegible] 11,40 12,20† 12,55 3,11 4,[illegible] 6,26 6,55 8,14†* 8,[illegible] 10,00 11,18 † Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags
5,27 8,40 11,55 2,53 5,00 6,5[illegible]* 8,15 10,15† † Nur Sonntags. * Nur Werktags.	Wiesbaden-Niedernhausen-Limburg (Hess. Ludwigsb.)	5,22* 6,06* 7,00 10.15 1,[illegible] 4,29 7,18 9,49 * Nur Werktags.
7,10 8,48† 11,00 2,15 4,10† 6,56†* 7,57 10,55†* † Nur bis L.-Schwalbach. †* Sonn- u. Feiertags bis Zollhaus.	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg. (Rheinbahnhof)	5,30†* 6.15 7,55† 10,18 12,[illegible] 4,35 6,45† 9,42 † Nur v. L.-Schwalbach. †* Sonn- u. Feiertags von Zollhaus.

Visitenkarten
fertigt schnell und billigst an
Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers".
Emil Bommert.



Donnerstag, den 27. Oktober 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Bruder Martin-Marsch . . . . Komzák.
2. Ouverture zu „Der Feensee" . . . Auber.
3. Silesia-Polka . . . . . Bilse.
4. II. Finale aus „Der Freischütz" . . Weber.
5. Rosen aus dem Süden, Walzer . . . Joh. Strauss.
6. Entr'acte aus „Egmont" . . . . Beethoven.
7. Pizzicati aus der Sylvia-Suite . . . Delibes.
8. Zeitungsenten, Potpourri . . . . Conradi.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Der Kalif von Bagdad" . Boieldieu.
2. Sérénade espagnole . . . . . Albeniz.
3. Adagio aus der Sonate patétique . . Beethoven.
4. Walzer aus „Eugen Onegin" . . . Tschaikowsky
5. Aegyptischer Bajadarentanz aus „Djamileh" Bizet.
6. Ouverture zu „Ruy Blas" . . . . Mendelssohn.
7. Nachruf an Weber, Fantasie . . . E. Bach.
8. Obersteiger-Marsch . . . . . Zeller.

WALHALLA-THEATER.

Signor Pepi
(nur bis Samstag incl.)
sowie das große, brillante Programm.
Samstag und Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:

Extra Kindervorstellungen.

Cäcilia de Hay's Hundepantomine, vorzügliche Schaunummer für Kinder und Erwachsene ꝛc. ꝛc. Preise wie bei den letzten Kindervorstellungen: M. 0,30 oder M. 0,50 für Kinder, M. 0,60 oder M. 1.— für Erwachsene. 107

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. Oktober 1898, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale, Dotzheimerstraße 11/13:

1 Buffet, 1 Spiegelschrank, 2 Vertikows, 1 Teppich, 2 Sopha, 24 Tische, 40 Stühle, 1 Spiegel u. dgl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1898.

2579 **Schröder,** Gerichtsvollzieher.

Zur Landtagswahl!

Wer noch nicht weiß, ob er zur Wahl gehen oder wen er wählen soll, dem sei der conservative Wahlaufruf zu sorgsamer Lectüre empfohlen. Dort ruft die conservative Partei unter der Losung der Vaterlandsliebe zum Kampf gegen den Freisinn auf, nimmt also die Vaterlandsliebe für sich allein in Anspruch. Sie behauptet auch, daß die freisinnige Partei von der **Ehre des Vaterlandes gering denke** und daß ihr Vertreter dies in Erbenheim verrathen habe. **Wir denken von denen gering,** welche eine solche unwahre Behauptung, von der sie auch nach früheren Erörterungen wissen müssen, daß sie unwahr ist, wiederum beweislos aussprechen. Und eine solche ist es!

Richtig ist, daß freisinnige Wähler bei der Reichstagswahl vielfach Anhänger des Centrums oder der socialdemokratischen Partei den Candidaten der conservativen Partei vorgezogen haben, **nicht aus Haß gegen die Landwirthschaft,** sondern weil sie sich nach gewissenhafter Prüfung sagen mußten, **daß nichts unserem Staate verderblicher ist, als die Stärkung der conservativen Partei.** Daß sich diese Ueberzeugung selbst unter solchen Bahn gebrochen hat, die noch bei der letzten Reichstagswahl conservativ wählten, das zeigt der bekannte jetzt in Charlottenburg erlassene Aufruf. **Professoren, Beamte** und **Generale** sprechen darin offen aus, daß die conservative und freiconservative Partei in wichtigen Fragen eine Haltung eingenommen habe, **die den besten Traditionen des Staates direct entgegengesetzt sei:**

„Gewisse Führer dieser Parteien haben ihre Thätigkeit in den Dienst besonderer Wirthschafts- und Klasseninteressen gestellt, haben die Staatsregierung von dem Gesammtinteresse ab auf ihren Klassenstandpunkt zu drängen gesucht und haben endlich **die auf das allgemeine Beste gerichtet. Meinungsbildung und Ueberzeugungsfreiheit des Beamtenthums und überhaupt die gesammten gebildeten und wissenschaftlichen Kreise einzuschüchtern versuchte** Unter diesen Umständen wäre es **höchst gefährlich,** es würde unser Staatswesen schädigen, wenn etwa das zu wählende Abgeordnetenhaus eine conservative Majorität zeigte.

In Erwägung dieser augenblicklichen Lage richten die Unterzeichneten, **die bei der letzten Reichstagswahl sämmtlich für den conservativen Candidaten gestimmt haben,** an alle Wähler unseres Wahlkreises, welche das

Gesammtinteresse des Vaterlandes höher stellen, als die Partei und Klasseninteressen,

die Bitte, bei der bevorstehenden Wahl zum Abgeordnetenhause die conservative Partei nicht zu unterstützen. Wir haben die Ueberzeugung, daß in der gegenwärtigen Lage ein derartiges Verhalten dem Wohle des Staates und der Monarchie am besten entspricht."

Diesen trefflichen Worten haben wir nichts hinzuzufügen. Mögen sie auch bei uns Beherzigung finden! Vielleicht schlagen dann bei der nächsten Wahl auch die hiesigen Anhänger der conservativen Partei an die eigene Brust, bevor sie den Gegnern die Vaterlandsliebe und damit die politische Ehre absprechen. 2572

Alle Wähler

der nationalliberalen Partei und Freunde der Candidatur

Bartling,

werden dringend gebeten, sich

Donnerstag, den 27. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr,

in dem betreffenden Wahllokal ihres Bezirks einzufinden, und ihre Stimme den für ihren Bezirk aufgestellten Wahlmännern der **nationalliberalen Partei,** welch sich auf dem grünen Zettel verzeichnet finden, zu geben.

Die Wahl beginnt **präcise 10 Uhr** und dauert nur ganz kurze Zeit.

Die Stimmzettel werden den Wählern zugesandt, sind aber auch am Wahllokal zu haben. — Auf denselben ist das Wahllokal angegeben.

Nur wenn **alle** Wähler erscheinen, kann auf Erfolg gerechnet werden.

Gerade bei der Landtagswahl hat **jede Stimme** großen Werth.

Von einer Stimme kann der Ausfall der Wahl abhängen!

Deßhalb scheue kein Wähler die geringe Mühe, sondern wähle die auf dem **grünen Zettel** verzeichneten Wahlmänner.

Das Comité
der nationalliberalen Partei.

2573

Morgen

Freitag, den 28. Oktober cr., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend und den **folgenden Tag:**

Fortsetzung

der

Liquidations-Versteigerung

wegen Auflösung der Firma

Wilhelmstr. 38, **August & Crakauer,** Gr. Burgstr 5,

per 1. November ds. Js.,

im Lokale

5 Große Burgstraße 5

Zum Ausgebot kommen:

Kleider- und Mäntelstoffe, Seidenwaaren, Besätze, Knöpfe 2c., Laden-Einrichtungsgegenstände als: große Confections-Spiegel, Gaslüstres, Erkerabschluß, Ladentisch, 2 Bogenlampen 2c. 2c.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

2583

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Donnerstag, den 27. Oktober 1898.
73. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.
Zum 2. Male:

Papageno.

Schwank in 4 Akten von Rudof Kneisell.
Regie: Hans Manussi.

Bollwitz, Rentner	Hans Manussi.
Caroline, seine Frau	Clara Krause.
Wanda, } deren Töchter	Lulu Euler.
Meta, }	Else Tillmann.
Arthur Schütze, Baumeister	Hans Schwartze.
Moritz Pendler, Chemiker	Carl Heckmann.
Dr. Pfeiffer, Arzt	Ludwig Heil.
Minna, Dienstmädchen	Marianne Schiller
Bertha, Dienstmädchen bei Bollwitz	Sofie Schenk.
Tinecke, Friseur	Max Wieske.
August Wurzel, Soldat	Albert Rosenau.
1. } Schutzmann	Hugo Werner.
2. }	Hermann Kunze.
Hausdiener	Willy Hoffmann.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.
Freitag, den 28. Oktober 1898.
74. Abonnementsvorstellung. Abonnementbillets gültig.
Zum 1. Male:

Der schwarze Schleier.

Schauspiel in 4 Akten von O. Blumenthal.
Mittwoch, den 26. Oktober 1898.
72. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets giltig.

Novität. **In Behandlung.** Novität.

Lustspiel in 3 Akten von Max Dreyer.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Berthold Wiesener, Dr. med., praktischer Arzt	Hans Schwartze.
Lisbeth Weigel, Dr. med.	Gusti Kollendt.
Christian Ohlerich, ihr Onkel, Schiffscapitain	Gust. Schultze.
Frau Steuerrath Bornemann	Clara Krause.
Marie, ihre Tochter	Else Tillmann.
Edith Schwan	Lulu Euler.
Frau Bolzendahl	Sofie Schenk.
Ferdinand Saubert, Großkaufmann, schwedischer Vice-Consul	Fr. Schuhmann.
Bauunternehmer Jantzen	Adolf Stiewe.
Frau Jantzen	Marianne Schiller
Frau Senator Dürrkopp	Margar. Ferida.
Frau Gutspächter Brömse	Elly Osburg.
Frau Krohn, Aufwärterin bei Lisbeth	Minna Agte.

Ort: Eine kleine Hafenstadt.
Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen statt
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich die **Adlerstraße 29** hier, seit Jahren bestehende

Gelbgießerei und Dreherei

des Herrn **Jakob Bungert** (vorm. **E. Metz**),

käuflich erworben habe, gestatte ich mir, mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen. Durch langjährige Thätigkeit in den ersten Geschäften dieser Branche und durch Anschaffung der neuesten Werkzeuge, wie Verwendung von nur bestem Rohmaterial, bin ich in der angenehmen Lage, allen Anforderungen zu genügen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrende Kundschaft durch exacte Arbeit und coulante Bedienung in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Dörr,

Inhaber der **Jakob Bungert'schen** Gelbgießerei und Dreherei (vorm. **E. Metz**).
Adlerstraße 29. 2511

Geschäfts-Empfehlung.

Die Gelbgießerei und Dreherei
von E. Metz
(Inhaber **Conrad** Bungert)

6 Schachtstraße 6

empfiehlt sich zur **Anfertigung** und **Lieferung** aller in dieses Fach einschlagenden Artikel und sichert prompte Bedienung bei exakter Arbeit zu.

Hochachtungsvoll

Conrad Bungert,
Gelbgießerei und Dreherei,
vorm. E. Metz, Schachtstr. 6.

Gordon's Wohlthätigkeits-Concert

(Russischer Tenor- und Sopransänger)
unter gütiger Mitwirkung
der Clavierviruosin **Marie Keßler**
zu Gunsten des **kath. Gesellen- und Schwesternhauses** unter dem Protektorate Se. Gnaden, des Herrn Prälaten Stadtpfarrer **Dr. Keller** und des Hochw. Herrn Pfarrer **Gruber.**

Donnerstag, den 27. Oktober 1898,
Abends 8 Uhr
im katholischen Gesellenhause. Dotzheimerstr. 24.

Programm:

1. **Händel**	Arie a. der Oper „Rinaldo"	
2. **Campana**	„Romance"	
3. **Wusching**	„Das Geständniß"	Sopran.
4. **Auber**	Romance a. d. O. „Maurer und Schlosser"	
5. **Dinbinka**	„Russisches Lied"	
6. **J. Oury**	„Panis Angelicus" Componirt f. s. Freund Gordon	Sopran.
7a. **Chopin**	„Valse"	
b. **Rubinstein**	Etude für die linke Hand Frl. **Marie Keßler.**	
8. **Kurschmann**	„Der Fischer"	
9. **L. Billaut**	„Sonnet aux Etoiles"	Sopran.
10. **L'abbé Pierrot**	„O Crux ave"	
11. **Mattei**	Romance „Non torno"	
12. **J. B. Pilloy**	„Ave Maria" Componirt für seinen Freund Gordon	
13. **E. Launay**	„L'Absence"	Sopran.
14. **Ernst**	„Frühlingslied"	
15. **Schubert**	„Ständchen"	Sopran.
16. **Liszt**	„Rigoletto-Paraphrase" Frl. **Marie Keßler.**	
17. **Beethoven**	„Adelaide"	
18. **Gounod**	„Le Ciel a visité la Terre"	Sopran.
19. **Bizet**	„Pastorale"	Sopran.
20. **Gordigiani**	„Romance"	
21. **Stradella**	„Kirchen-Arie"	Sopran.
22. **Seiffert**	Türkisches Volkslied „Schön Asli"	
23. **Mozart**	Arie aus der Oper „Cosi fan tutte"	Sopran.

Preise der Plätze: Reservirter Platz 5. Mk., 1. Platz 3 Mk., 2 Platz 2. Mk., 3. Platz 1 Mk., und sind **Billets** zu haben in den Musikalien-Handlungen **Hch. Wolff,** Wilhelmstr. 32, **Ed. Wagner,** Marktplatz 9, **Frz. Schellenberg,** Kirchgasse 33, **A. Ernst,** Nerostraße 1, in den Buchhandlungen der Herren **Feller u. Gecks, Jurany u. Hensel Nachf., Chr. Limbarth, K. Molzberger,** Luisenstraße 27, **C. Tetsch,** Schwalbacherstraße 3, **Hch. Lützenkirchen,** Bärenstraße, sowie **Abends an der Casse.** 2570

Reichshallen-Theater.

Telephon 707.

Freitag, den 28. Oktober cr..

Große Gala Benefiz-Vorstellung

für **Wiesbadener Lieblinge,** die **phänomenalen**

Gladenbecks

in ihren noch nie gesehenen, **staunenerregenden Leistungen.**

Gewöhnliche Preise. Anfang 8 Uhr.
2575 **Ad. Lünser.**

Reichshallen-Theater.

Telephon 707.

Nur noch wenige Tage:

Die phänomenalen Gladenbecks

in ihren **neuesten verblüffenden Leistungen.**

Walter Steiner,

einer der **besten Humoristen** der Gegenwart,

sowie das **übrige hochinteressante** nur **erstklassige Programm.**

Anerkannt vorzügliche Restauration.

Anfang 8 Uhr. Ende ½11 Uhr.

Droschken am Theater.

2576 **Ad. Lünser.**

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen meine neu eingerichtete

Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen u. Fahrräder

eröffnet habe. Alle Reparaturen werden prompt und bei billigster Berechnung ausgeführt. 0205*

Carl Russ, Biebrich a. Rh.,
Armenruhstraße 15.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung.
29 **A. Leicher, Adelheidstraße 49.**

4. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Oktober 1898. — 4. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 230 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

[illegible]

4. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. Oktober 1898. — 4. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 230 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

[illegible]

Hausbursche

zum **sofortigen Eintritt** in ein Glasgeschäft **gesucht**, unter günstigen Bedingungen. **Kräftig. junger Mann**, kath. Conf., bevorzugt. Anmeldungen durch **Rudolf Mosse Frankfurt a. M.** unter Chiffre **F. R. N. 355.** 35/22

Nebenverdienst.

Gute Aquisiteure werden **sofort** gegen **hohe Provision** event. **festes Gehalt gesucht** unter Chiffre **W. 34** an die Exp. dieses Blattes.

40 bis 50 Grundarbeiter

finden dauernde Beschäftigung nach auswärts in Accord. Näheres **Steingasse 25** 1 St. r. bei Aufseher **Ebenig.** 3856

Ein **Küchenmädchen** sofort gesucht. Nerostr. 11a. 3558

Ein möblirtes Zimmer zum 1. November mit und ohne Pension zu vermiethen. 0210* Goldgasse Nr. 3.

Ein freundliches, schön möblirtes Zimmer ist sofort billig zu vermiethen. Römerberg Nr. 80 Hinterh. III. St. rechts. 3559

Associe gesucht, mit kl. Kapital. Off. erb. mit Ang. seitheriger Beschäftigung bis 30. d. Mts. unter **B. Z. 22** an die Exp. d. Bl. einzureichen.

Für Damen! Elegante u. einfach garnierte Winterhüte von 3 Mk. an u. höher. Abzug. Philippsbergstr. 45 P. l. 0207*

Damen, welche ihrer Niederkunft entgegensehen, finden gute, freundliche Aufnahme bei Frau **Kremer**, Hebamme, Feldstraße 15. Part. 3536

Heirath.

Suche für meine Schwester, 21 Jahre alt, schöne Gestalt u. ehrenhafter Character, einen tüchtigen, selbstständigen **Geschäftsmann.** Außer gediegener Ausstattung ein Baarvermögen von 10,000 Mark. Reflectanten werden um baldgefl. Offerte mit Referenzen u. näherer Angabe unter **W. L. 300** an die Exped. des „Wiesbadener Generalanzeigers" gebeten. 1224*

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk;

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Nur noch 7 Mark

kosten meine hochelegant. Concert-

Accord-Zithern mit 6 Manualen, 25 Saiten, Notenhalter, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung u. Kasten, 50 cm lang. Dieselben sind **unübertroffen** in ihrem herrlichen klangvollen Ton; es kann jeder nach der ferner gratis beigelegten neuesten Schule innerhalb **einer Stunde** diese prachtvolle Hausmusik erlernen, geistliche Lied., Tänze u. Opern spielen. **Früherer Preis 16 Mark.** Ich mache darauf aufmerksam, dass diese Zithern viel feiner poliert und ausserdem grösser sind, als wie die von meiner Concurrenz angezeigten und dass ich solche billigere nicht verkaufe. Porto 80 Pfg. Sämtliche Musikinstrumente liefere zu staunend billigen Preisen; Katalog gratis u. franko. **3 manualige Zithern nur 3 Mark.** Colossale Nachbestellungen. Versandt gegen Nachnahme. Man falle nicht auf schwindelhafte Annoncen herein u. bestelle nur bei **Hermann Severing, Neuenrade Westfalen.**

Nächste Woche Ziehung! Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mk. 30 Pfg.
200000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50000, 20000, 10000 Mark u. s. w.
LOOSE à **3** Mk. **30** Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader**, Haupt-Agentur. Hannover, Gr. Packhofstr. 29.
In Wiesbaden zu haben bei **Carl Cassel**, Kirchgasse 40, **C. Schweinzmann**, **Th. Wachter**, Saalgasse 3, **F. de Fallois**, Langgasse 10.

Voller Ersatz für elektrisches Licht!!

Das Allerneueste. **Das Allerbeste.**

Hassia's

Selbstzündende Glühkörper.

Durch einfaches Oeffnen des Gashahnens wird die Glühflamme entzündet.

4 Stück zur Probe **franco incl. Verpackung Mark 5.**— unter Nachnahme und Garantie unbeschädigter Ankunft.

Gasglühlicht-Industrie **„Hassia“**,
CARL BOMMERT, Frankfurt am Main.

Das Wahlbureau der

Freisinnigen

Volkspartei

befindet sich am Wahltage den 27. ds. Mts. von 10½ Uhr ab im **„Deutschen Hof“**, **Goldgasse.**

Der Vorstand
J. A.: **Dr. Alberti.**

Erich Stephan,

gr. Burgstrasse 11, part. u. 1. Et.

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

Nickel- u. Stahlwaaren.

Telephon-Anschluss No. 736.

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à **3.75, 5, 6, 8, 10** bis **500** Mk. **Gelegenheitskäufe** in **Gardinen Portieren, Steppdecken. Divan- und Tischdecken** ꝛc. **Abgepaßte hochaparte Portieren!** **Restpartien**, 2—8 Chals, à 2, 3 bis 15 Mk. **Probe-Chals** bei **Farb- u. Preisang. frc.** **Illustrirt. Pracht-Katalog** (144 Seiten stark) **gratis und franko!** 28m

Emil Lefèvre, Teppich-Haus
Berlin S., Oranienstr. 158.

Schuss-Waffen aller Art
wie: Jagd- u. Scheibengewehre, Salonbüchsen ꝛc. zu **außergewöhnlich billigen Preisen. Revolver** Mk. 4.— u. höher. **J. Weingarten & Söhne,** 1368b **Düsseldorf.**
Man verlange gratis u. frco. reich illustr. Preisliste.

Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder von

H. Möbius & Sohn,
Knochenölfabrik, Hannover.
Zu haben in allen besseren Handlungen. 702

CACAO-VERO,
entölter, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden.

Zu haben bei **Jul. Steffelbauer**, Langgasse 32, ferner in den meist. Conditoreien, Colonial-, Delikateß- u. Drogengeschäft. 50m

---

Fr. Becht, Wagenfabrik (gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
jeder Art,
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! Billigste Preise!
Alte Wagen in Tausch! 668

Direkt importirte Bordeaux-Weine
à Mk. 1.50, 180, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 per Flasche.
Garantie für absolute Reinheit.
Chr. Ritzel Wwe. Nacht.
Telephon 399. 2054

1893er Tischwein

von vorzüglicher **Qualität,** garantirt rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Gl., bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,
Neugasse 1.
2120

A. Otterson's Naturheil-Institut,
Luisenstrasse 24, Part. links.

Rheumatismus, Ischias, Gicht, Zuckerharnruhr, Augen-, Haut-, Magen- u. Darmleiden etc. Die Folgen von Quecksilber- und Jodkuren, falscher Ernährung u. Schwächungen etc.

Unterleibsleiden, Nerven-, Frauen- und **discrete Leiden,** Circulations-Störungen, Blutstockung, **Hypochondrie, Hysterie,** Migräne etc.

Krebsleiden,
Gesichts-, Nasen-, Lippen-, Zungen-, Kehlkopf-, Brust-, Unterleibs- etc. und Knochenkrebs — „diese ohne jede Operation, ohne Brennen, Aetzen und Auskratzungen“ —.

In Folge sorgfältiger, streng individueller Behandlung **ausserordentliche Heilerfolge.**

Als Heilfactoren dienen: Das gesammte Wasser- und Naturheilverfahren in Verbindung mit der Electro-Homoeopathie, Massage und schwed. Heilgymnastik-System Thure Brandt —, Heilmagnetismus, sowie Electrische Kuren System Alimonda. 1934

Sprechstunden: Vorm. 9—11, Nachm. 3—5 Uhr. Sonn- u. Feiertags: Vorm. 9—11 Uhr.

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 1565

Wiesbaden. Kaufhaus **Caspar Führer,** 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.

Wamsärmel.

Doppeltgestrickte Wamsärmel zu **90** Pfg., sowie alle möglichen Arbeitswämse und Jagdwesten in doppeltgestrickt von **1.35** an bis zu der feinsten Seidenwolle **7** Mk. Größtes Lager in allen möglichen **Wollartikeln.** Vorräthig nur in der **Strickerei und Wollwaaren-Geschäft** von **Neumann, Spiegelgasse 1** dicht an der Webergasse und **Ellenbogengasse 11.**

Die modernen Kleiderstickereien liefern wir in kurzer Zeit in jeder Art zu bekannt billigen Preisen, nach **Modeblättern** und **Modellen. Maschinen-** und **Handarbeit.** Schneiderinnen Vorzugspreise. **Victor'sche Kunstanstalt,** Taunusstraße 13. 2549 150

Borden, Dielen, Latten, Schalterbäume, Weißbinderrohr und **Lisch** empfiehlt billigst

G. H. Nöll,
Mauritiusstraße 4.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil Friedrich Kley; für den lokalen und übrigen Textheil: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Hermann Rölfs, Sämmtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld. Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 8582.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 60 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 251. **Donnerstag, den 27. Oktober 1898.** **XIII. Jahrgang.**

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Abgeordnetenwahl im 9. Wahlbezirk des Regierungs-Bezirks Wiesbaden betreffend.

Für die auf den 27. des laufenden Monats anberaumte Wahl der Wahlmänner ist die Stadt Wiesbaden auf Grund der Wahlverordnung vom 30. Mai 1849 und des Wahlreglements vom 18. September 1893 in 47 Wahlbezirke getheilt worden. Es gehören nach dieser Eintheilung:

zum 1. Bezirk: die Adolfsallee, Alexandrastraße Biebricherstraße, Goethestraße, Herrngartenstraße mit 1745 Seelen.

zum 2. Bezirk: die Fischerstraße, Herderstraße, Jahnstraße, Körnerstraße, Möhringstraße, Neudorferstraße Schlachthausstraße, Schlichterstraße, sowie die zwischen der Biebricher- und Schiersteinerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze und das Schäfer'sche Wohngebäude an der verlängerten Albrechtstraße mit 1671 Seelen.

zum 3. Bezirk: die Gerichtsstraße und Oranienstraße mit 1740 Seelen.

zum 4. Bezirk: An der Ringkirche und Rheinstraße mit 1681 Seelen.

zum 5. Bezirk: die Adelheidstraße, Adolfstraße und Rheinbahnstraße mit 1577 Seelen.

zum 6. Bezirk: die Albrechtstraße, der Kaiser-Friedrich-Ring und die Walluferstraße mit 1693 Seelen

zum 7. Bezirk: der Bismarkring, Dotzheimerstraße Eleonorenstraße und die zwischen der Schiersteiner- und Dotzheimerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1595 Seelen.

zum 8. Bezirk: die Karlstraße und Riehlstraße mit 1686 Seelen.

zum 9. Bezirk: die Moritzstraße und zwar die ungeraden Haus-Nr. 1 bis 51, Schiersteinerstraße und Wörthstraße mit 1671 Seelen.

zum 10. Bezirk: die Moritzstraße und zwar die geraden Haus-Nr. 4 bis 72 und die Nicolasstraße mit 1708 Seelen.

zum 11. Bezirk: die Bahnhofstraße, Faulbrunnenstraße Luisenplatz, Luisenstraße und Schillerplatz mit 1745 Seelen

zum 12. Bezirk: die große Kirchgasse, kleine Kirchgasse Mauritiusplatz und Mauritiusstraße mit 1412 Seelen.

zum 13. Bezirk: die Schwalbacherstraße und zwar di ungeraden Haus-Nr. von 1 bis incl. 63, die Artilleriekaserne und kleine Schwalbacherstraße mit 1565 Seelen.

zum 14. Bezirk: die Schwalbacherstraße und zwar die ungeraden Haus-Nr. von 65 bis incl. 79 und die geraden Haus-Nr. von 2 bis incl. 38, sowie die Infanteriekaserne mit 1615 Seelen.

zum 15. Bezirk: die Bleichstraße und Zimmermannstraße mit 1749 Seelen.

zum 16. Bezirk: die Bertramstraße, Blücherplatz, Blücherstraße, Gneisenaustraße, Scharnhorststraße und Yorkstraße mit 1563 Seelen.

zum 17. Bezirk: die Aarstraße, Drudenstraße und Hermannstraße mit 1712 Seelen.

zum 18. Bezirk: die Bachmayerstraße, Knausstraße, Lahnstraße, Rothstraße, Schützenstraße, Sedanplatz, Sedanstraße, Walmühlstraße, sowie Clarenthal, Fasanerie, Holzhackerhäuschen, Fischzuchtanstalt, Waldhäuschen, Adamsthal und die Walkmühle mit 1706 Seelen.

zum 19. Bezirk: die Roonstraße, Seerobenstraße, Walramstraße und Weißenburgerstraße mit 1529 Seelen.

zum 20. Bezirk: die Hellmundstraße mit 1508 Seelen.

zum 21. Bezirk: die Wellritzstraße und zwar alle Haus-Nr. 1 bis 49 und Nr. 2 bis 48 mit 1723 Seelen.

zum 22. Bezirk: die Emserstraße, Wellritzstraße Haus-Nr. 51, sowie Westendstraße und die zwischen der Dotzheimer- und der Lahnstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1594 Seelen.

zum 23. Bezirk: die Frankenstraße mit 1167 Seelen.

zum 24. Bezirk: die Helenenstraße und Michelsberg mit 1463 Seelen.

zum 25. Bezirk: die Ellenbogengasse, Gemeindebadegasse Hochstätte, Neugasse, Schulberg und Schulgasse mit 1749 Seelen.

zum 26. Bezirk: die Delaspeestraße, Friedrichstraße, Mühlgasse und Museumstraße mit 1674 Seelen.

zum 27. Bezirk: die kleine Burgstraße, Herrnmühlgasse, Marktplatz, Marktstraße, Mauergasse und Metzgergasse mit 1744 Seelen.

zum 28. Bezirk: die Bärenstraße, Goldgasse, Grabenstraße, Langgasse und Schützenhofstraße mit 1608 Seelen.

um 29. Bezirk: die Kirchhofsgasse, Kochbrunnenplatz Kranzplatz, Spiegelgasse, große Webergasse und kleine Webergasse mit 1557 Seelen.

zum 30. Bezirk: die Lehrstraße und Römerberg mit 1742 Seelen.

um 31. Bezirk: der Hirschgraben und Röderstraße mit 1395 Seelen.

zum 32. Bezirk: die Steingasse mit 1357 Seelen.

zum 33. Bezirk: die Adlerstraße und zwar alle Haus-Nr. von 1 bis incl. 29 mit Ausnahme von Nr. 25 (gehört zur Schachtstraße) und Weilstraße mit 1540 Seelen.

zum 34. Bezirk: die Adlerstraße und zwar alle Haus-Nr. von 30 bis incl. 69 mit 1570 Seelen.

zum 35. Bezirk: die Castellstraße und Schachtstraße mit 1408 Seelen.

zum 36. Bezirk: die Elisabethenstraße und Feldstraße mit 1703 Seelen.

zum 37. Bezirk: die Gustav-Adolfstraße, Hochstraße Philippsbergstraße, Querfeldstraße, Niederbergstraße und die zwischen der Lahn- und Platterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Jagdschlosses Platte mit 1544 Seelen.

zum 38. Bezirk: die Hartingstraße und Ludwigstraße mit 1084 Seelen.

zum 39. Bezirk: die Platterstraße und Ruhbergstraße mit 1186 Seelen.

zum 40. Bezirk: die Kellerstraße, Nerostraße, und Querstraße mit 1713 Seelen.

zum 41. Bezirk: der Kaiser-Friedrich-Platz, die Saalgasse und Taunusstraße mit 1506 Seelen.

zum 42. Bezirk: die Echostraße, Franz-Abtstraße, Lanzstraße, Müllerstraße, Nerobergstraße, Nerothalstraße, Pagenstecherstraße, Stiftstraße, Weinbergstraße, Wilhelminenstraße und die zwischen der Platter- und der Nerothalstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Nerobergs mit 1547 Seelen.

zum 43. Bezirk: die Abeggstraße, Adolfsberg, Canstein sberg, Dambachthal, Emilienstraße, Heinrichsberg, Idsteinerstraße, Kapellenstraße, Leberberg, Neubauerstraße Neuberg, Schöne Aussicht, Wilhelmshöhe und die zwischen der Nerothal- und Sonnenbergerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze (mit Ausnahme des Rettungshauses) mit 1639 Seelen.

zum 44. Bezirk: die Bodenstedtstraße, Kursaalplatz Erathstraße, Geisbergstraße, Heßstraße, Kreidelstraße, Mozartstraße, Rößlerstraße, große Wilhelmstraße und kleine Wilhelmstraße mit 1380 Seelen.

zum 45. Bezirk: die Parkstraße, Sonnenbergerstraße, sowie das Rettungshaus und die zwischen der Sonnenberger- und Biebricherstraße, vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1482 Seelen.

um 46. Bezirk: die Alwinenstraße, Augustastraße, Bierstadterstraße, Blumenstraße, Frankfurterstraße, Gartenstraße Grünweg, Gustav-Freytagstraße, Hainerweg, Hildastraße, Humboldstraße, Langenbeckplatz, Langenbeckstraße, Lessingstraße, Rosenstraße, Schubertstraße, Uhlandstraße und Victoriastraße mit 1700 Seelen.

zum 47. Bezirk: die Beethovenstraße, große Burgstraße Häfnergasse, Mainzerlandstraße, Mainzerstraße, Martinstraße, Paulinenstraße, Sophienstraße, Solmsstraße, Thelemannstraße, Theodorenstraße und Wilhelmsplatz mit 1451 Seelen.

Hiernach sind zu wählen:

a) im 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 33. 34. 36. 37. 40. 41. 42. 43. und 46. Urwahlbezirk je 6 Wahlmänner, wovon jede einzelne Abtheilung dieser Bezirke zwei Wahlmänner zu wählen hat;

b) im 12. 24. 31. 32. 35. 44. 45. und 47. Urwahlbezirk je 5 Wahlmänner wovon die erste und dritte Abtheilung dieser Bezirke je zwei Wahlmänner und die zweite Abtheilung derselben einen Wahlmann zu wählen hat.

c) im 23. 38. und 39. Urwahlbezirk je 4 Wahlmänner, wovon die erste und dritte Abtheilung dieser Bezirke je einen Wahlmann und die zweite Abtheilung derselben zwei Wahlmänner zu wählen hat.

Zu Wahlvorstehern und deren Stellvertretern sind ernannt:

für den 1. Bezirk: Herr Oberstlieutenant z. D. und Stadtverordneter Adalbert Sartorius und Herr Rentner Wilhelm Bücher.

für den 2. Bezirk: Herr Rentner Friedrich Gottwald und Herr Regierungs-Secretär Karl Dillmann.

für den 3. Bezirk: Herr Ober-Realschuldirector Dr. Ludwig Kaiser und Herr Director Ernst Hirsch.

für den 4. Bezirk: Herr Rentner Heinrich Schreiber und Herr Rentner Philipp Eckhardt.

für den 5. Bezirk: Herr Feldgerichtsschöffe August Dietz und Herr Rentner Jacob Dresler.

für den 6. Bezirk: Herr Rechtsanwalt und Stadtverordneter Dr. Adolf Hehner und Herr Oberpostsecretär a. D. J. G. Beringer.

für den 7. Bezirk: Herr Landesrath und Stadtverordneter August Krekel und Herr Schreinermeister Karl Momberger.

für den 8. Bezirk: Herr Lehrer Karl Schauß und Herr Lehrer Ernst Henrich.

für den 9. Bezirk: Herr Bürgermeister in Pension J. G. Temme und Herr Landwirth Philipp Alexander Schmidt.

für den 10. Bezirk: Herr Stadtrath Christian Stein und Herr Glasermeister Karl Schwarz.

für den 11. Bezirk: Herr Kaufmann und Stadtverordneter Hermann Rühl und Herr Rentner Karl Wolff.

für den 12. Bezirk: Herr Kaufmann Joseph Poulet und Herr Uhrmacher Louis Rommershausen.

für den 13. Bezirk: Herr Lehrer Eduard Reinhardt und Herr Drehermeister und Bezirksvorsteher Georg Zollinger.

für den 14. Bezirk: Herr Lehrer Philipp Reinhardt und Herr Verwalter Jacob Hölper.

für den 15. Bezirk: Herr Lehrer Adolf Capito und Herr Regierungs-Secretär Adolf Bergmann.

für den 16. Bezirk: Herr Lehrer Jakob May und Herr Maurermeister Heinrich Böhles.

für den 17. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Caspari und Herr Lehrer Wilhelm Buhlmann.

für den 18. Bezirk: Herr Stadtverordneter Christian Thon und Herr Regierungssecretär a. D. Ignatz Schröder.

für den 19. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Mager und Herr Lehrer Wilhelm Datum.

für den 20. Bezirk: Herr Polizei-Sekretär Heinrich Stillger und Herr Privatier Philipp Christian Müller.

für den 21. Bezirk: Herr Schlossermeister und Stadtverordneter Wilhelm Stamm und Herr Schreinermeister Philipp Tremus.

für den 22. Bezirk: Herr Rentner Ferdinand Weyrauch und Herr Polizei-Secretär Alexander Weiß.

für den 23. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Lauer und Herr Lehrer Daniel Klein.

für den 24. Bezirk: Herr Metzgermeister Hermann Weidmann und Herr Schlossermeister Franz Hirsch.

für den 25. Bezirk: Herr Kaufmann Wilhelm Linnenkohl und Herr Kaufmann Max Müller.

für den 26. Bezirk: Herr Fabrikbesitzer und Stadtverordneter Christian Kalkbrenner und Herr Schmiedemeister und Stadtverordneter Philipp Kern.

für den 27. Bezirk: Herr Mühlenbesitzer Karl Finger und Herr Kaufmann Wilhelm Reitz.

für den 28. Bezirk: Herr Stadtrath Karl Brück und Herr Apotheker und Stadtverordneter Dr. Hermann Kurz.

für den 29. Bezirk: Herr Badewirth und Stadtverordneter Wilhelm Neuendorff und Herr Badewirth Wilhelm Schaefer.

für den 30. Bezirk: Herr Lehrer a. D. Ludwig Schardt und Herr Schreinermeister Philipp Gerlach.

für den 31. Bezirk: Herr Kaufmann Karl Heinrich Wald und Herr Schreinermeister Wilhelm Lendle.

für den 32. Bezirk: Herr Kaufmann Karl Petry und Herr Zahntechniker Alexander Zimmer.

für den 33. Bezirk: Herr Reallehrer Reinhold Wanderer und Herr Lehrer Georg Hofmann.

für den 34. Bezirk: Herr Magistratssecretär Adolf Held und Herr Magistrats-Assistent Julius Krumpholz.

für den 35. Bezirk: Herr Rector Hermann Schloßer und Herr Stadtkassengehülfe Theodor Stoll.

für den 36. Bezirk: Herr Stadtrath Heinrich Weil und Herr Kaufmann und Bezirksvorsteher Emil Müller.

für den 37. Bezirk: Herr Lehrer Heinrich Krämer und Herr Privatier Adolf Walther.

für den 38. Bezirk: Herr Lehrer Jacob Speiß und Herr Droschkenbesitzer August Nickel.

für den 39. Bezirk: Herr Steinhauer Fritz Roß und Herr Bildhauer Franz Grünthaler.

für den 40. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Küster und Herr Metzgermeister Anton Edingshaus.

für den 41. Bezirk: Herr Schuhmachermeister und Bezirksvorsteher Emil Rumpf und Herr Schneidermeister Jacob Becker.
für den 42. Bezirk: Herr Konsul a. D. Hugo Valentiner und Herr Rentner Ludwig Hack.
für den 43. Bezirk: Herr Kaufmann und Stadtverordneter Karl Spitz und Herr Kaufmann Christian Glaser.
für den 44. Bezirk: Herr Stadtrath Friedrich Bickel und Herr Badewirth Heinrich Berges.
für den 45. Bezirk: Herr Director Franz Straßburger und Herr Rentner Johann Faber.
für den 46. Bezirk: Herr Stadtrath Fritz Kalle und Herr Kaufmann H. W. Pfahler.
für den 47. Bezirk: Herr Rentner Julius Rehorst und Herr Postsecretär a. D. und Stadtverordneter Hermann Brötz.

Zu Wahllocalen sind bestimmt:
für den 1. 2. 3. 9. und 10. Bezirk: die Ober-Realschule, Oranienstraße Nr. 7.
für den 4. 5. 6. und 8. Bezirk: die Mittelschule, Rheinstraße Nr. 90.
für den 11. 12. 26. 27. 44. 45. 46. und 47 Bezirk: die höhere Töchterschule, Luisenstraße Nr. 26.
für den 7. 15. 20. 21. 22. und 23. Bezirk: die Elementarschule, Bleichstraße Nr. 28.
für den 16. 17. 18. und 19. Bezirk: die Elementarschule am Blücherplatz.
für den 13. 14. 24. 25. 32. und 37. Bezirk: die Mittelschule, Schulberg Nr. 10.
für den 28. 29. 30. und 31. Bezirk: die Mittelschule, Schulberg Nr. 12.
für den 33. 34. 35. 38. und 39. Bezirk: die Elementarschule Castellstraße Nr. 11.
für den 36. 40. 41. 42. und 43. Bezirk: die Vorbereitungs- und höhere Töchterschule, Stiftstraße Nr. 30.

Die Wahllisten sind nach der Personenstandsaufnahme für die Steuerveranlagung des laufenden Jahres aufgestellt. Es hat also jeder Wahlberechtigte sein Wahlrecht in dem Bezirke auszuüben, in welchem er am 27. Oktober 1897 hier gewohnt hat; die später zugezogenen Wahlberechtigten wählen in demjenigen Bezirk, in welchem sie zuerst hier gewohnt haben.

Indem wir zum Schlusse noch darauf aufmerksam machen daß nachdem sich die Wahlversammlung constituirt hat, zunächst die dritte, dann die zweite und zuletzt die erste Wahlabtheilung zu wählen hat, laden wir die Urwähler auf Donnerstag, den 27. Oktober cr. Vormittags 10 Uhr in das für den Urwahlbezirk des betreffenden Wahlberechtigten oben bezeichnete Wahllocal und ersuchen um rechtzeitiges Erscheinen

Wiesbaden, den 18. Oktober 1898.

Der Magistrat.
In Vertretung: Heß.

Bekanntmachung.
Landtagswahl betreffend.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 18. ds. Mts. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß zum Wahlvorsteher des 46. Urwahlbezirks an Stelle des verhinderten Herrn Stadtrath Fritz Kalle, Herr Stadtverordneter Dr. phil. Ludwig Dreyer dahier ernannt worden ist. Desgleichen ist für den Stellvertreter des Wahlvorstehers im 45. Urwahlbezirk Herrn Rentner Johann Faber Herr Bureau-Assistent August Watterlohn dahier ernannt worden.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß die Wahl der Wahlmänner für den 13. 14. 24. 25. 32. und 37. Bezirk nicht, wie infolge eines Druckfehlers angegeben ist, in dem Schulgebäude Schulberg Nr. **12**, sondern Schulberg Nr. **10** stattfindet.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1898.

Der Magistrat.
606a J. V.: Heß.

Bekanntmachung.
Die Personenstandsaufnahme betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 18. d. Mts. machen wir darauf aufmerksam, daß am **Freitag, den 28. d. Mts.**, mit der Einziehung der ausgegebenen und ordnungsmäßig ausgefüllten Personenstandsverzeichnisse begonnen wird. Die Hauseigenthümer und Familienvorstände sind dafür verantwortlich, daß die Verzeichnisse richtig aufgestellt und rechtzeitig zum Abholen bereit gelegt werden; **auch ersuchen wir dieselben, den mit dem Einsammeln der Personenstandsverzeichnisse betrauten Personen die zur Berechtigung, resp. Ergänzung der Verzeichnisse etwa noch erforderlichen Angaben zu machen.**

Dabei weisen wir wiederholt darauf hin:

1. Daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter verpflichtet ist, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde, die auf dem Grundstücke vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben.

2. Daß die Haushaltungsvorstände den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschl. der Unter- und Schlafstellenmieter zu ertheilen haben.

Wer diese von ihm erforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig ertheilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft. (cfr. §§ 22 und 68 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891.)

Wiesbaden, den 25. Oktober 1898.

Der Magistat.
600a In Vertr.: Heß.

Staats- und Gemeindesteuer für Oktober, November und Dezember (3. Rate).

Die 3. Rate Steuer wird im November fällig und werden hiermit die Zahlungspflichtigen an die Entrichtung der Steuerbeträge erinnert.

Um einem zu starken Andrange zu begegnen, wird ersucht, sich möglichst wie folgt bei der Kasse einfinden zu wollen.

Die Steuerpflichtigen, welche veranlagt sind in den **Straßen** mit den **Anfangsbuchstaben:**

A	am	2.	November,
B	„	3. u. 4.	„
C u. D	„	5.	„
E u. F	„	7.	„
G u. H	„	8. u. 9.	„
J u. K	„	10. u. 11.	„
L	„	12.	„
M	„	14.	„
N u. O	„	15.	„
P u. Q	„	17.	„
R	„	18.	„
S	„	19. u. 21.	„
T u. U	„	22.	„
V u. W	„	23. u. 24.	„
Y u. Z	„	25.	„

Außerhalb des Stadtberings am 26. Nov.

Die Kasse — **Zimmer Nr. 1** — ist von Vormittags 8½ bis Mittags 12½ Uhr geöffnet, **ausschließlich des ersten Werktages eines jeden Monats.**

Wiesbaden, den 27. Oktober 1898.

Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, will Frau Heinrich Karl Burk Wwe. die in Nr. 244 dieses Blattes näher beschriebenen Aecker und Wiesen in in dem Wahlsaale des Rathhauses hier auf die Dauer von sechs Jahren verpachten lassen.

Wiesbaden, 19. Oktober 1898.

Im Auftr.:
2497 Brandau, Magistr.-Secretär.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen die nachfolgenden Grundstücke der Stadt Wiesbaden:

1. Lgb. Nr. 6084 = 22 a 70 qm Acker „Unter-Hollerborn" 4r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und Phil. Gottfried Berger,
2. „ „ 4481 = 1 ha 00 a 01,25 qm Acker „Unter-Schwarzenberg" zw. einem Feldwege u. Carl Wuth in Biebrich,
3. „ „ 6989 = 1 ha 74 a 61,50 qm Acker im „Schlag", Gemarkung Biebrich, links des Weges nach der Kläranlage; hat mehrere Obstbäume,
4. „ „ 6984/87 = 62 a 61,75 qm Acker „Mühlfeld", an der Mainzerstraße, zw. Heinrich Werner und der Stadtgem. Wiesbaden; hat mehrere Obstbäume,
5. „ „ 4553 12 a 63,50 qm Acker „an der Mainzerstraße" 2r Gew. zw. dem Centralstudienfonds u. dem Staatsfiscus; hat 1 Apfelbaum,
6. „ „ 2187 = 39 a 02,75 qm, 2188 = 39 „ 36,25 „, 2189 = 43 „ 20,00 „ — 3 Wiesen im Entenpfuhl, zw. Staatsfiscus u. Karl Fill in Sonnenberg,
7. „ „ 2934 = 2 a 34,00 qm Wiese „Stockwiese, Gemarkung Dotzheim,

auf die Dauer von 6 Jahren,

8. Lgb. Nr. 4377 = 36 a 86 qm Acker „im Hasengarten", 5r Gew. rechts der Bahn, zw. Heinrich u. Wilh. Kimmel u. Heinrich Werner,

auf 1 Jahr, im Rathhause hier, **auf Zimmer Nr. 55** öffentlich meistbietend **verpachtet** werden.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1898.

Der Magistrat.
583a J. V.: Körner.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das warme Frühstück an arme Schulkinder der Stadt Wiesbaden im Winter 1898/99 erforderlichen **Hafergrütze** — ungefähr 12 bis 1500 kg — soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten nebst Proben verschlossen mit der Aufschrift „Angebote auf Lieferung von Hafergrütze" bis **Samstag, den 29. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr,** im Rathhause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo die Offerten alsdann in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung:
577a Mangold.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.
Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer **ca. 300 lfd. m. langen Betonrohr-Kanalstrecke des Profiles 45/30 bezw. 37⁵/25 cm. in der „Verlängerten Parkstraße", hinter der Dietenmühle** sollen verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 58 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 4. November 1898, Vormittags 11½ Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1898.

Der Oberingenieur:
601a Frensch.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.
Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. **380 lfd. m. langen gemauerten einringigen Kanalstrecke des Profils 110/60 cm. im Kaiser Friedrich-Ring** (Ostseite), zwischen Körner- und Schiersteinerstr., sollen verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 4. November 1898, Vormittags 11 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1898.

Der Oberingenieur:
602 Frensch.

Die **Büreaus** der städtischen Verwaltung, insbesondere auch die Stadtkasse, bleiben der Landtagswahl wegen Donnerstag 27. d. 8 Mts. Vormittags für das Publikum **geschlossen.**

Wiesbaden, den 25. October 1898.

603 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6 liefern wir frei ins Haus:

a. **Anzündeholz,**
geschnitten und fein gespalten pr. Centner 2 M.
b. **Buchenholz,**
„ grob „ „ „ 1,50 M.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13 Vorm. zwischen 9—1 und Nachm. zw. 3—6 entgegenommen.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1898.

Der Magistrat — Armen-Verwaltung.
605a Mangold.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Saugspritzen-Abtheilung 2** werden auf **Donnerstag, den 27. Oktober l. Js., Abends 8 Uhr,** zu einer **Generalversammlung** in die **Männerturnhalle, Platterstraße 16,** eingeladen.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1898.

596a Der Branddirector: Scheurer.

Heute Donnerstag von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch

eines Schweines zu 45 Pfg.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 251. **Donnerstag, den 27. Oktober 1898.** **XIII. Jahrgang.**

Gebrandmarkt.

Roman von U. Rosen. 72

„Ich habe eine Frau mitgebracht," sprach der Arzt weiter, „eine Frau, die sich Dora Rother nennt und Sie dringend zu sehen begehrt."

„Sie ist eine Betrügerin! Eine Lügnerin und eine Betrügerin!" rief der Graf mit überraschender Heftigkeit. „O, daß ich damals nicht reden und mich auch nicht regen konnte!"

„So haben Sie die Person bereits gesehen, Herr Graf?" fragte Dr. Bibran.

„Ja! Sie war in der vergangenen Woche mit Lady Buxton bei mir."

„Die meine ich nicht, Mylord!" war die Antwort. „Es ist eine ganz andere Dora Rother. Und sie bittet dringend, vorgelassen zu werden, um die Betrügerin zu entlarven."

Der Kranke starrte den Arzt in wildem Zweifel an. Ein Zittern durchlief seinen Körper vom Kopf bis zu den Füßen.

„Bringen Sie die Frau herein, um des Himmels willen, bringen Sie die Frau herein!" keuchte er mit furchtbarer Anstrengung.

Dr. Bibran eilte zur Thür und winkte Dora Rother, einzutreten. Sie gehorchte schweigend. Ihr strenges, bleiches Gesicht zuckte krampfhaft, und in den halb erloschenen blauen Augen glühte eine widernatürliche Erregung. Leise glitt sie an des Grafen Bett.

Seine Augen bohrten sich mit einem glühenden Blick in die ihrigen. „Richten Sie mich höher auf," gebot er dem Wärter. „Schnell, höher, höher! Einen Notar, Doktor!" keuchte er. „Und rufen Sie meine Haushälterin, den alten Ferrol, den Haushofmeister auch! Sie alle sollen Zeugen sein! Meine letzte Stunde ist nahe! Ich habe keine Zeit mehr zu verlieren!"

Wieder hefteten sich seine Augen auf Dora Rother, die in ehrerbietigem, ja scheuem Schweigen am Fuße des Bettes stand.

Dr. Bibran hatte das Zimmer verlassen, um die Anordnungen des Grafen auszuführen.

„Das Ende meiner Verbrechen, Dora!" flüsterte der Graf, drückte seinen Kopf in die Kissen und schloß die Augen.

Dr. Bibran, die Haushälterin, Frau Horn und der alte Ferrol traten geräuschlos in das Zimmer und näherten sich dem Sterbebett.

Lord Buxton lag noch immer mit geschlossenen Augen da. „Das Ende des Verbrechens," murmelte er. „Das Ende des Verbrechens!"

Ein Diener schlich auf den Zehen herbei und flüsterte den Aerzten einige Worte zu.

Der Graf öffnete die Augen wieder. „Ist der Notar schon da?" fragte er.

„Ja, Herr Graf."

„Führen Sie ihn herein."

Die Aerzte gaben Lord Buxton ein Stärkungsmittel; so fand er körperlich die Kraft, zu bekennen, was seine Seele so schwer beunruhigte.

Nach einer halben Stunde war die ergreifende Scene vorüber. Der Graf hatte sein Verbrechen eingestanden und sich selbst als den Mörder seines Vetters und Vorgängers im Titel und den Gütern der Buxtons bezeichnet.

Dora Rother hatte bekannt, das Kind der Lady Buxton entführt zu haben, und der Graf feierlich erklärt, sie und keine andere sei die Person, welcher er die junge Erbin übergeben habe.

Das alles war von dem Notar niedergeschrieben und von allen dabei Anwesenden als Zeugen unterzeichnet worden. Den reuigen Sünder hatte die Verhandlung aufs äußerste erschöpft. Nachdem er mit dem Aufgebot seiner letzten Kraft die steifen, zitternden Finger zur Unterschrift des Dokuments gezwungen, war er so ermattet zurückgesunken, daß man seinen letzten Atemzug erwartete.

Allein er raffte sich noch einmal zusammen und ließ Dora Rother die inzwischen von den anderen unterfertigte Urkunde einhändigen; dann trat der Todeskampf ein.

Der Notar entfernte sich leise und auch Dora Rother war im Begriff, sich fortzustehlen, als ein Zuruf des Sterbenden sie wieder zurückhielt. Die Nebel des Todes lagerten bereits auf seiner Stirn, doch der erlöschende Funke des Lebens flammte noch einmal auf. Noch einmal erhob er seine Hand, noch einmal seine Stimme.

„Das Kind . . ?" stammelte er, kaum verständlich. „Wo, wo ist . . die junge Gräfin?"

„Verloren, als kleines Mädchen in den Straßen Londons verloren!" ächzte Dora Rother, und unfähig, seine Qual länger anzusehen, floh sie aus dem Zimmer.

Mit ihren schrecklichen, alle Hoffnung für die Opfer seiner Verbrechen zerstörenden Worten in den Ohren, that Gerhard Morley seinen letzten schaudernden Atemzug.

Vergebens beugte Dr. Bibran sich über ihn, um dem Scheidenden eine tröstliche Kunde mitzugeben. Der Graf verstand oder vernahm sie nicht mehr, er war tot.

Dr. Bibran folgte Dora Rother in die Vorhalle hinaus, wo sie in stummem Gebet seiner harrte.

„Dem Toten können wir nicht mehr helfen, wohl aber den Lebenden," sagte er mit ernstem Nachdruck. „Wir müssen unverzüglich nach Rhibet! Treffen Sie mich zum nächsten Schnellzuge auf dem Bahnhof, ich habe zuvor zu Hause noch Wichtiges zu besorgen. Zur Pünktlichkeit brauche ich Sie nicht zu mahnen, denn Sie wissen, was davon abhängt! Die Betrügerin würde gewiß zum letzten, zum verzweifeltsten Mittel greifen, wenn sie eine Ahnung hätte von dem, was hier eben geschah. Wir müssen sie überrumpeln." 56,18

Zur festgesetzten Zeit und an dem bestimmten Ort fanden sich Dr. Bibran und Dora Rother zusammen, und wenige Minuten später trug das schnaubende Dampfroß sie in sausender Eile auf dem Wege nach Rhibet dahin.

In sausender Eile, ja wohl, und dennoch zu spät!

Briefkasten.

Louis A., hier. Daß die Figur Bismarcks auf seinem Denkmale nicht massiv ist, sollten Sie sich eigentlich selbst sagen können. Die Broncemasse, welche zum Guß verwandt wurde, enthielt 90 pCt. Kupfer, 8 pCt. Zinn und 2 pCt. Zink. Die alten Griechen und Römer verwandten zu ihrer Bronce allerdings keinen Zink.

W. F., hier. 1. Wenn die Kündigung grund- und rechtlos erfolgte, ist er verpflichtet, Sie bis zu dem Tage zu bezahlen, an welchem Ihr Austritt aus dem Geschäfte mit vertragsmäßiger Kündigung erfolgen würde, abzüglich des Verdienstes, den Sie mittlerweile anderweits genießen. 2. Sie sind verpflichtet, jede Ihnen gebotene Stellung anzunehmen, wenn Ihr Dienstverhältniß dadurch nicht schlechter wird als bisher. 3. Die Beleidigungsklage kann hier anhängig gemacht werden. 4. Erledigt sich dadurch von selbst.

M. M., hier. Wird Ihnen binnen Jahresfrist keine Rechnung oder Mahnung, letztere kann auch neuerlich erfolgt sein, zugestellt, so erlischt der Anspruch des Gläubigers. Auf keinem Fall kann er sie einfach durch das Bureau Creditreform zur Zahlung zwingen wollen.

A. M. H. Die Amtsstunden des österr.-ungarischen Consulats in Frankfurt sind Wochentags von 10 bis 12 Uhr Vormittags Zimmer Nr. 5, Fahrgasse 146.)

A. K. 100. Anfragen nach leistungsfähigen Geschäften bedauern wir principiell nicht beantworten zu können. Wir besitzen hier in Wiesbaden eine solche Anzahl, daß es Ihnen nicht schwer fallen dürfte, selbst das für Sie Geeignete ausfindig zu machen.

K. W. P. Fr. 14. Die Beleuchtungsfrage der Treppen im Hause richtet sich nach dem Kontrakte. Werden die Aufstiege von Jedermann benutzt, nicht speziell von Ihnen allein, und haben Sie nicht das Haus zur Verwaltung übernommen, so muß der Hausherr die Beleuchtung vornehmen lassen, vorausgesetzt immer, daß keine andere Bestimmung vereinbart wurde.

Lilli R., hier. Ihr Radlergedichtchen ist eigentlich zu kalauerisch, um es einfach in den Papierkorb wandern zu lassen. Deshalb finde es hier ein Plätzchen:

Ein echter Radler ist feshlich,
Da er stets sein Forkommen hat,
Ist immerdar läutselig
Und weiß für alles Rad.
Sein „Rad" ist immer reiflich —
Das weiß man — überlegt.
Und drum ist's auch begreiflich,
Daß mein Herz für die Radler schlägt.

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13 — **Blinden-Heim** Emserstr. 51

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten ꝛc., ferner: **Fußmatten, Klopfer**, Strohseile ꝛc.

Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1158

Loden-Joppen

mit und ohne Futter, in allen Façons, in grosser Auswahl

vorräthig bei 2525

Heinrich Wels, 32 Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn).

Zur **Eröffnung der Wintersaison** offerirt das

Schuhwaarenhaus

E. Ohly,

Wiesbaden, Bahnhofstr. 22,

sein **Schuhwaarenlager für Damen, Herren und Kinder** in **reichster Auswahl.**

Feste Preise. 2567

Reelle Bedienung.

Ohrringe

schmerzlos einzustechen D. R. P. Eigene Erfindg. — Alleinverkauf.

Trauringe

sowie alle anderen **Schmucksachen** durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen. 2062

Reparaturwerkstätte.

Vergolden. — Versilbern.

G. Gottwald, Goldarbeiter

Faulbrunnenstraße 7.

Volle Milch

täglich 2 mal frisch. 0125*

Butter, Rahm, Eier

Flaschenbier empfiehlt

C. Bär.

Adlerstr 29. Adlerstr. 29.

4. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Oktober 1898. — 3. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

15 96 (300) 104 273 325 90 538 636 857 83 982 **1** 008 201 344 (3000) 48 487 745 59 816 909 18 **2** 307 68 94 641 782 853 **3** 109 (300) 418 588 638 67 786 **4** 125 49 218 374 460 963 **5** 277 97 511 (3000) 32 625 727 32 (1000) 974 (300) 88 **6** 064 293 (1000) 832 (500) 505 52 724 **7** 042 146 50 250 57 98 580 752 860 **8** 082 140 366 580 608 811 44 988 **9** 090 94 225 84 185 756 (1000) 933 98

10 022 (300) 75 89 550 840 978 **11** 081 285 364 568 686 969 **12** 001 56 386 94 (3000) 496 536 654 (3000) 701 **13** 015 176 28 464 780 **14** 024 (1000) 182 88 251 (300) 310 426 87 528 83 664 768 74 83 (300) 989 90 (500) **15** 008 366 581 96 695 711 801 47 **16** 007 108 (3000) 271 576 84 707 32 (3000) 879 (500) **17** 108 50 816 (**30 000**) 80 95 96 558 **18** 328 33 425 (1000) 26 51 57 574 665 **19** 175 204 50 647 (300) 847 95 930 71 77

20 188 (300) 357 437 560 (1000) 65 660 942 91 **21** 043 45 138 73 478 587 645 788 869 995 **22** 048 121 59 255 89 325 (300) 551 94 610 704 954 **23** 312 422 555 771 823 88 906 **24** 086 156 (300) 95 (3000) 298 530 76 686 81 91 98 956 **25** 164 222 358 80 459 829 **26** 025 458 **27** 095 (300) 176 95 490 515 647 (300) 854 **28** 202 4 62 95 565 (3000) 86 89 713 89 807 (500) 97 919 **29** 068 95 586 726 78

30 061 250 62 313 504 768 925 (500) **31** 445 96 710 (300) 70 74 938 **32** 316 63 446 47 644 97 710 825 (300) **33** 158 460 90 898 910 **34** 198 234 384 91 506 13 47 57 718 21 67 919 **35** 060 88 188 97 241 328 (500) 402 713 **36** 133 37 230 86 501 601 5 770 88 861 927 57 (3000) 71 90 **37** 160 86 341 565 661 826 29 935 (500) **38** 001 124 221 22 422 537 664 (300) 858 **39** 026 116 67 455 [illegible] 814 79

40 208 410 510 35 52 951 72 **41** 148 54 228 81 (3000) 335 405 58 (500) 620 94 965 **42** 008 125 429 51 88 660 81 706 21 22 881 930 35 (3000) **43** 016 147 212 76 368 78 504 79 861 **44** 083 443 608 919 33 (300) 84 **45** 121 (300) 269 81 726 836 54 **46** 005 36 67 111 570 76 86 88 817 32 955 59 **47** 020 24 46 208 359 (300) 587 654 702 5 (300) 9 32 41 48 843 **48** 061 223 304 567 705 806 42 77 (300) 946 **49** 012 232 79 89 339 641 65 859 (300) 64 911 43

50 092 224 31 423 503 65 727 827 84 910 **51** 130 374 **52** 165 75 439 (3000) 730 56 **53** 022 265 70 335 (500) 539 85 91 725 875 969 93 **54** 289 327 60 81 587 41 801 **55** 200 345 (300) 58 928 **56** 024 409 (500) 72 539 43 70 659 776 90 **57** 260 97 (300) 771 981 94 **58** 045 51 98 541 660 61 (5000) 766 95 968 70 **59** 077 272 582 743 815

60 191 242 86 (3000) 426 (500) 611 786 94 **61** 088 694 605 722 (1000) 69 (300) **62** 072 255 335 428 57 60 509 59 60 93 620 840 917 22 **63** 002 557 682 38 808 65 972 (300) **64** 284 311 460 606 48 686 (300) 83 744 838 (1000) 76 98 912 58 **65** 034 45 83 249 86 367 488 568 766 857 929 69 **66** 062 (3000) 229 434 548 71 638 816 55 **67** 014 75 90 180 284 319 515 46 642 44 72 835 954 **68** 086 101 97 322 447 95 685 822 948 **69** 037 96 169 293 (300) 592 605 60 812 978

70 120 78 418 88 (3000) 91 713 **71** 248 (300) 319 43 (500) 57 504 957 **72** 089 128 47 268 511 766 898 908 26 36 41 **73** 005 (500) 14 43 52 186 248 (3000) 55 94 856 400 96 560 (3000) 683 738 873 88 965 **74** 031 295 409 97 705 18 809 **75** 081 123 347 65 (300) 508 28 832 88 912 72 **76** 021 30 37 571 83 (300) 683 68 838 57 921 91 98 **77** 283 502 81 59 813 994 (500) **78** 192 246 641 (300) 90 700 84 965 **79** 098 151 234 40 652 706 81

80 011 56 148 210 65 345 598 (500) 625 758 907 41 68 **81** 016 49 99 119 415 (1000) 611 742 (500) 54 977 (3000) 80 **82** 084 384 506 (1000) 40 786 43 832 90 (500) 963 **83** 014 238 607 67 707 63 84 005 34 354 717 85 89 821 926 90 **85** 096 116 423 28 80 514 51 683 (1000) 96 835 94 (300) 946 50 68 **86** 068 121 395 418 39 81 919 **87** 115 92 345 74 426 40 764 847 957 61 **88** 010 347 544 69 669 77 (1000) **89** 199 (500) 251 95 464 (1000) 72 82 686 750 62

90 146 99 676 (1000) 844 53 915 45 **91** 013 33 187 (3000) 278 84 538 77 737 38 **92** 089 102 236 41 340 60 465 559 932 **93** 138 301 447 647 57 90 824 **94** 023 91 364 471 522 82 98 608 99 717 815 932 **95** 147 58 803 422 28 722 33 807 55 **96** 126 38 88 209 78 355 926 58 **97** 031 106 56 429 72 592 862 72 925 45 **98** 009 42 134 71 223 60 89 524 94 **99** 060 272 77 (500) 446 651 794 838 942 95

100 027 273 428 576 715 86 62 77 906 67 (1000) **101** 039 260 85 421 701 79 93 864 963 (500) **102** 013 21 91 107 668 700 60 76 91 (300) 807 997 **103** 054 65 130 76 (300) 268 820 455 58 563 80 729 969 **104** 020 (300) 115 205 41 826 776 856 950 **105** 148 59 210 71 341 68 401 2 589 778 **106** 075 93 237 61 605 827 85 107 013 172 80 426 28 50 65 765 (300) 98 (3000) 853 **108** 329 452 515 604 29 66 (3000) 67 748 822 26 65 (3000) 926 **109** 037 172 211 352 77 656 66

110 003 5 310 52 60 404 11 (300) 520 43 44 49 630 729 (300) 1 873 **111** 258 87 695 983 **112** 048 177 268 (500) 477 (3000) 696 [illegible] **113** 003 101 10 327 492 585 817 80 927 **114** 007 243 61 [illegible] 176 513 (1000) 867 **115** 222 (300) 48 57 885 487 614 (300) 45 935 96 (500) **116** 023 33 124 475 747 **117** 000 149 65 253 380 97 433 92 668 946 61 **118** 182 (500) 258 51 409 564 95 610 26 80 768

119 213 393 95 471 92 580 618 37 (3000) 73 790 901 24 79

120 007 13 77 (3000) 139 73 234 572 658 **121** 236 39 521 (500) 654 981 (3000) **122** 071 112 215 391 431 704 810 24 992 **123** 137 216 96 454 871 963 **124** 001 13 35 50 145 203 (3000) 320 63 415 46 (1000) 583 774 (300) 91 852 90 926 **125** 179 234 382 86 413 88 583 607 64 68 69 880 (3000) **126** 024 89 127 47 52 261 76 91 (1000) 582 (500) 770 74 (500) 877 (5000) 921 22 **127** 003 145 72 86 (3000) 235 480 539 691 748 978 **128** 032 124 75 859 74 75 94 473 892 986 **129** 134 (3000) 212 18 314 486 642 (300) 76 788 99 844 (500) 90 930

130 008 208 76 300 418 536 654 933 76 **131** 058 223 377 493 633 **132** 093 325 82 (300) 460 (500) 86 95 650 815 961 **133** 053 67 254 468 585 669 841 (3000) 42 945 95 **134** 167 209 42 439 555 77 777 908 **135** 188 377 (3000) 528 29 (3000) 84 786 55 (300) 816 **136** 065 364 70 546 966 **137** 064 324 95 423 (1000) 54 648 87 811 32 **138** 037 292 330 614 960 90 **139** 256 300 539 49 55 (3000) 600 74 871 76 916

140 137 205 353 667 809 922 72 **141** 028 209 67 354 470 655 81 87 708 803 69 **142** 147 259 816 **143** 076 80 123 239 334 406 18 86 532 86 96 612 56 875 **144** 191 230 35 465 66 74 75 561 683 94 912 87 **145** 360 778 962 (3000) **146** 045 211 472 574 775 996 **147** 019 30 144 225 30 463 (3000) 80 673 712 863 967 **148** 204 55 404 23 34 75 81 564 655 59 926 85 **149** 187 257 84 537 829 968

150 218 57 508 829 (300) 66 **151** 044 104 60 65 205 89 488 808 989 66 96 **152** 098 126 44 50 212 62 665 705 55 **153** 047 63 101 26 295 550 832 **154** 021 (1000) 38 254 66 401 17 50 (300) 513 32 630 74 (300) **155** 272 393 444 (500) 624 (300) 69 82 760 63 904 **156** 070 455 511 (1000) 73 733 879 81 942 79 **157** 001 89 265 477 513 32 680 795 997 **158** 008 9 32 205 379 406 641 **159** 182 818 956

160 055 96 309 (1000) 440 584 603 731 (300) 811 **161** 233 40 334 401 772 856 984 **162** 112 213 23 331 415 72 503 670 90 95 763 880 **163** 070 148 75 (300) 318 412 829 91 907 **164** 131 43 91 221 45 331 673 717 95 925 **165** 271 425 35 514 (1000) 38 80 **166** 000 (300) 3 180 300 75 501 638 710 804 (500) 44 (300) 924 (300) 98 **167** 182 229 (500) 437 (500) 50 52 598 604 15 703 60 98 **168** 000 76 98 214 354 481 (500) 621 (300) 47 786 860 (300) 929 72 87 **169** 025 (500) 62 200 325 49 (3000) 458 91 596 861

170 041 93 98 236 630 779 91 913 52 **171** 020 203 (3000) 7 515 29 612 753 804 **172** 014 254 361 403 92 (500) 552 879 93 **173** 144 286 394 704 68 857 941 **174** 030 57 (300) 69 325 (3000) 770 892 98 904 52 **175** 060 356 42 40 739 808 69 938 (1000) 5 91 **176** 000 401 505 98 98 680 (3000) 763 **177** 085 289 406 [illegible] 526 88 702 882 (300) **178** 103 (500) 814 22 27 932 62 **179** 174 8 322 28 456 608 80 812 907

180 120 286 94 440 43 96 722 61 907 **181** 065 (300) 90 1[illegible] 426 41 73 548 617 53 765 803 (**30 000**) 25 972 (500) 93 **182** [illegible] 136 337 (300) 405 20 554 (300) 681 816 38 82 **183** 019 226 [illegible] 64 **184** 117 29 68 74 279 515 653 749 50 941 60 **185** 121 (**15 000**) 46 47 487 (500) 567 739 59 874 919 84 (300) **186** 229 (300) [illegible] (300) 446 802 23 61 83 95 907 43 **187** 011 319 78 534 615 37 [illegible] 709 25 (300) 91 **188** 099 138 (300) 226 35 (500) 436 58 581 **189** 11[illegible] 81 257 86 464 513 60 67 70 713 824 927

190 034 286 43 412 550 57 601 4 830 (**10 000**) 23 94 950 [illegible] **191** 170 (500) 213 82 (300) 414 (300) 90 694 878 925 81 192 24 412 39 599 613 40 (1000) **193** 016 (1000) 40 (3000) 71 167 246 41 570 89 (300) 678 776 882 **194** 134 635 41 825 **195** 054 206 (1[illegible] 365 433 517 28 604 (3000) 875 **196** 062 (3000) 176 212 37 45 [illegible] 66 481 710 895 918 75 **197** 141 59 245 393 434 39 56 623 (1000) 82 (500) 795 807 **198** 054 208 44 82 367 402 641 729 36 845 952 90 **199** 003 111 307 79 88 754 966

200 029 74 121 211 45 (3000) 82 91 433 76 90 583 758 803 [illegible] **201** 085 97 294 456 76 502 (1000) 724 44 (3000) **202** 330 62 82 630 739 844 (5000) 987 (3000) **203** 104 179 278 449 55 580 620 772 [illegible] 96 825 948 **204** 041 (5000) 78 105 8 69 404 17 41 761 **205** 014 119 227 92 463 945 (300) 58 **206** 080 108 18 70 250 338 (300) 523 64 56 717 24 79 830 98 933 64 **207** 064 68 114 324 50 59 425 (500) 89 94 513 637 763 864 997 **208** 155 246 75 77 94 (300) 612 837 97 55 62 64 **209** 051 211 (500) 46 51 85 95 97 550 75 643 61 92 854 980

210 242 52 357 413 38 502 31 609 62 796 826 77 (500) 95 **211** 035 136 235 80 315 535 76 672 749 925 56 (300) 84 89 **212** 012 21 178 277 592 (500) 639 **213** 300 9 43 564 (500) 703 859 915 63 [illegible] **214** 120 27 53 62 364 92 433 90 802 (300) 25 (300) **215** 038 178 2 478 703 922 **216** 086 418 (1000) 523 72 602 79 930 95 (300) **217** 01 40 220 60 836 33 506 637 82 721 930 81 **218** 033 34 109 20 58 [illegible] 550 58 755 **219** 285 503 712 (1000) 41 904 80

220 297 375 422 582 39 654 85 753 **221** 016 70 79 215 433 59 766 802 943 74 (3000) **222** 146 61 432 54 59 734 (5000) 869 910 (1000) **223** 038 70 101 392 737 886 975 86 **224** 203 49 634 39 926 70 (1000) 87 (500) **225** 037 88 (300) 605

Im Rade blieben: 1 Gewinn zu 500000, 2 zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 50000, 1 zu 40000, 7 zu 30000, 20 zu 15000, 44 zu 10000, 84 zu 5000, 126 zu 3000, 1333 zu 1000, 1544 zu 500 Mk.

✝

Statt besonderer Mittheilung.

Heute Vormittag 9 Uhr verschied nach schwerem Leiden im Alter von 72 Jahren meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin 0203*

Marianne Giegerich,

geb. Stählet.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Dotzheimerstraße 4, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen:

Friedrich Giegerich, Gymn.-Pedell a. D.,
Christian Giegerich, Regier.-Secretär,
Fritz Giegerich, Buchhalter am Vorschuß-Verein.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1898.

Hülsenfrüchte, größte Auswahl, billigste Preise, bei 2235 **J. G. Mollath,** Mauritiusplatz 7.

Thee

a) Chinesischer.

	Pfund	Mk.
Theespitzen	"	" 2.—
Souchong	"	" 2.50
Familienthee	"	" 3.—
Russische Mischung	"	" 3.50
Souchong, superfein	"	" 4.—
Kaiser-Mischung	"	" 5.—

b) Indischer.

	Pfund	Mk.
Holländische Mischung		3.—
Englische	"	" 4.—

Cacao, Pfd. M. 1.90, 2.—, 2,20, 2.40 u. 2.60.
Chocolade, Pfd. M. —.95, 1.—, 1.20, 1,40, 1.60 u. 2.— u. s. w.

empfiehlt

E. M. Klein,
1 Kleine Burgstraße 1.
Telephon 663. 921

Sängerchor des Lehrervereins.

Samstag, den 29. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale des **„Casinos"** 2569

1. Concert.

Mitwirkende: Frau **Adels von Münchhausen,** Concertsängerin aus Straßburg i. E. und Herr **Fr. Voß,** Clavierviruose aus Wien.

Ball.

Der Vorstand.

Vereinigung der Maler, Tüncher und verw. Berufe.

Donnerstag, den 27. d. Mts., Abends 5½ Uhr, findet im „Schwalbacher Hof" eine **Oeffentliche Versammlung** statt: 0201*

Tagesordnung:
„Zwangsinnung für die Arbeitgeber, Zuchthaus für die Arbeitnehmer."

Referent: Kollege **Paul Barth** aus München.

Bei dieser wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Kollegen zu erscheinen, umsomehr, da auch sämmtliche Delegirte der Generalversammlung ihr Erscheinen zugesagt haben.

Die Ortsverwaltung.

Die zur **nächsten Saison** so **beliebten** und **modernen**

Soutachirungen

und

Stickereien,

Hand- und Maschinenarbeit, direct auf die Stoffe, liefert in jeder Ausführung und nach jedem beliebigen Modebilde zu **billigsten Preisen** die

Passementerie-Fabrikation
N. Marx,
Mauergasse 8.

Wiederverkäufer und Schneiderinnen **Engros-Preise.** 2031

Unterricht

in **praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten** ertheilt

Anna Bäppler, Schützenhofstraße 14.

Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen jeder Art werden angefertigt. 2078

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. **für Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den

1832 Director **G. Wiegand.**

Zur Vorbereitung für jede Klasse

des Progymnasiums, zur Vorbereitung auf Examina zum Nachhülfe-Unterricht empfiehlt sich ein academ gebildeter Lehrer. Helenenstr. 26, 2. 10218

Scharr'scher Männer-Chor.

Sonntag, den 30. Okt. cr., Abends 8 Uhr, im oberen Saale des **Kath. Vereinshauses,** Dotzheimerstraße 24,

IV. Stiftungsfest

bestehend in

Concert und Ball

unter gütiger Mitwirkung der Herren **Hans Schuh,** Kgl. Opernsänger (Tenor) und **Ernst Lindner,** Kgl. Kammermusiker (Violine).

Clavierbegleitung Herr Königl. Kammermusiker **H. Hennig.**

Das Concert beginnt präcis 8 Uhr.

2542 **Der Vorstand.**

Gesellschaft „Fidelio."

Nächsten Sonntag, den 30. Oktober, Abends 8 Uhr beginnend, zur Feier unseres

XI. Stiftungsfestes

Theatralische
Abend-Unterhaltung und Ball
im **Römersaale.**

Wir laden hierzu unsere Mitglieder nebst werthen Angehörigen, sowie Freunde der Gesellschaft höfl. ein.

0192 Der Vorstand.

Vogelfutter von **J. G. Mollath,** Mauritiusplatz 7, ist das beste und billigste. 2234

Wohnungs-Anzeiger

des

„Wiesbadener General-Anzeigers".

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten **5** Pfg. pro Zeile.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich **2** Mark.

Miethsgesuche

Ein kleines Haus
in der Nähe der Stadt, mit etwas Land, zu miethen gesucht. Näh. Expedition. 3409

Junger Mann
sucht ein möbl. Zimmer im Preise bis zu 15 M. m. Kaffee. Westl. der Schwalbacherstr.
Off. A. 85a a. d. E. d. Bl.

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Neubau an der Ringkirche 10, sind herrschaftl. Wohnungen von 6 Zimmern, Küche, Bad, Warmwasserleitung, 3 Balkons und reichl. Zubehör mit schöner Fernsicht, sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Parterre. 3524

Kaiser-Friedrich-Ring 25,
Ecke Adelheidstr., Neubau, sind 3 hochf. Etagen-Wohnungen, besteh. aus 6 Zim., Bad, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug, zwei Mansarden, 2 Kellern, elektrische Lichtanlage 2c., zu vermiethen. Näh. Adelheidstraße 47, Part. und durch **Hch. Eifert,** Marktstraße 19a. 3408

Gerichtsstraße
ist eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Dieselbe ist auch für Rechtsanwälte sehr geeignet. Näh. Moritzstr. 17, Belletage 3277

Läden, Büreaus.

Vereins-Zimmer noch mehrere Abende frei.
0177* Wellritzstraße 27.

Größeres und kleineres
Vereinssälchen
sind noch einige Abende abzugeben. 3530
Restaurant Stadt Frankfurt.

Leere Zimmer.

Schachtstraße 30,
sind 2 ineinandergehende, heizbare Mansarden per sofort zu verm. Näh. Parterre. 3490

Albrechtstraße 42 c. leere Mans. a. 1. Nov. z. verm. 3523

Schwalbacherstr. 7, Cigarrenladen, ein leeres Zimmer an eine einzelne Person zu verm.

Möblirte Zimmer

Ein möbl. Zimmer
zu vermiethen. Näh. bei Wilhelm Rau, Bleichstr. 19, Part. 3426

Walramstraße 9, Bdh. 1, schön. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 065*

Wellritzstraße 16,
2 St., einfach möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 3483

Gustav-Adolfstraße 10
Part., sehr schönes, gut möblirt. Zimmer preiswerth zu verm.

Steingasse 2, 1, erhält ein Arbeiter Logis. 0175*

Reinl. Arbeiter erhalten Logies, **Hermannstr. 5.** 0152

Marktstraße 12, 4,
bei Heiler, freundl. möbl. Zimmer billig zu vermiethen.

Wellritzstr. 18, Hth. 3 St., erh. reinl. Arbeiter gute Schlafstelle. 0180*

Mauergasse 8, Hth. 2 St. r., erhält ein reinlicher Arbeiter Logis. 0186*

Römerberg 37,
2 St., erhalten zwei reinliche Arbeiter schönes Logis. 0193*

Arbeitsnachweis

des

„Wiesbadener General-Anzeigers"

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis 2238
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
Buchbinder — Dreher, Eisen-
Friseure — Glaser
Sattler — Schlosser
Schmied — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Spengler — Installateure
Tapezier
Kaufmannslehrling.
Hausknecht — Herrschaftsdiener
Schweizer.

Arbeit suchen:
Buchbinder — Schriftsetzer
Durchpauser
Gärtner — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Lackirer — Maurer
Schlosser — Maschinist
Heizer — Schreiner
Schuhmacher — Tapezierer
Wagner
Kaufmannslehrling
Schlosserlehrling
Aufseher — Bureaugehülfe
Bureaudiener — Hausknecht
Herrschaftsdiener — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Taglöhner — Krankenwärter.

Eine d. erst. **Lebens-, Volks- und Kinderversicherung** sucht einen tücht. Inspector, sowie Haupt-Agent gegen hoh. Gehalt u. Reisespesen. Auch Nichtfachleute werden berücksichtigt und ausgebildet. 3527
Off. u. A. 94 a. d. Exp.

Für **sofort** einen
Lehrling
gesucht. Kost und Wohnung im Hause. 3546
Kölner Consum-Anstalt, Schwalbacherstr. 23.

Gesucht
junger, gewandter **Arbeiter.** Stellung dauernd. Helenenstr. 1 II. St. l. 0161*

Tüchtiger
Jaquet- und Mäntel-Schneider
der zugleich im Abstecken bewandert, als Stütze des ersten Zuschneiders bei Jahresstellung **gesucht.** 3553*
J. Bacharach,
4 Webergasse 4.

Jüngerer Hausbursche für sofort gesucht. **Emil Zorn,** Friedrichstraße 45. 3547

Tüchtige
Maurer u. Taglöhner
gesucht. 0182*
Neubau **Kapellenstraße 75.**

Schlossergehülfe
gesucht 3552
Nerostraße 22.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,** unentgeltliche Stellenvermittelung.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Büglerinnen.
Abtheilung II.
II. Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen 2c.

Junge Mädchen
können unentgltl. die **Maschinenstrickerei erlernen** auf dauernde Arbeit, daselbst werden tüchtige **Strickerinnen** gesucht. 3488
Spiegelgasse 1, Neumann.

Lehrerinnen-Verein
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.** a

Stellengesuche

Welche **Weingroßhandlung** wäre geneigt, einem älteren, sehr soliden, zuverlässigen und ordnungsliebenden **Mann, bei pünktlicher Zahlung** ein kleines Restaurant zu übertragen. Fr. Offerten erbitte man unter **Z. 100** an die Exp. zu senden. 0203*

Ein **Schneider** empfiehlt sich in und außer dem Hause.
0190* Schachtstr. 5, Bdh. 2 St.

Perfekte Köchin
sucht **Stelle** auch zur **Aushülfe** Näheres in der Exp. 0178*

Eine perfekte Kochfrau
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei Hochzeiten, Bällen u. Gesellschaftsessen. Näheres im Verlag ds. Blattes. 3501

Aufrichtig.

Nettes, anständiges **Fräulein,** 26 Jahre alt, katholisch, angenehme Erscheinung, häuslich erzogen, aus achtbarer Familie und vermögend, wünscht auf diesem Wege einen **jungen, soliden Herrn, tüchtigen Geschäftsmann, oder Beamten** in sicherer Stellung, **kennen zu lernen,** behufs späterer **Heirath.** Gefl. Offerten mit Angabe der Verhältnisse, möglichst mit Photographie, welche umgehend zurückfolgt, wolle man vertrauensvoll unter **N. H. K. 255** an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen. Verschwiegenheit zugesichert. Anonym und Vermittlung bleibt **unberücksichtigt.** 0200*

PATENTE Gebrauchs-Muster-Schutz, Waarenzeichen etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ingr.
1804 **Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p.**

Neue
Hülsenfrüchte
empfiehlt 2532
A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen,** sowie Neuanfertigung derselben in saubersten Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege,
Kein Laden. 16

Ein gebrauchter, aber gut erhaltener
Amerikaner-Ofen
wird zu kaufen **gesucht.** Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **B. 130** an den „Generalanzeiger" erbeten. *

Vollständiges Bett billig zu verkaufen. 0174*
Hirschgraben 24.

Champignons
frisch vom Beet, täglich zu haben.
Champignonsanlage
3494 **Geisbergstr. 48.**

Gelegenheitskauf!
Eine fast neue
Zither
mit Kasten und Noten ist für den billigen Preis von **20 Mk.** zu verkaufen. Röderstr. 23, I. l. *

Radau-Wecker
Mk. 5.—
Kein Laden. **Störenfried-Wecker** Kein Laden.
Mk. 5.50.
7—9 Mal das Wecken nach kleiner Pause wiederholend. 2388
Wilh. Mesenbring,
Uhrmacher,
24 Kirchgasse 24, 1 Stiege,
vis-à-vis **M. Schneider.**

Trauringe. 2330

14 karätig Paar	24—30	Mk.
8 „ „	12—16	„
Charnier Trauringe	8	„

Kein Laden. **Wilh. Mesenbring** Kein Laden.
Uhrmacher,
24 Kirchgasse 24, 1 St.
vis-à-vis **M. Schneider.**

Vollst. Betten von 50 Mk. an, feiner 2th. Kleiderschrank 29, 1th. 16, Vertikow 30, Bettst. 15, Küchenschrank 21, Commoden 23, Sprungr. 16, Matratzen 9, Tische 6 Mk., Deckbetten 12, Kissen 4 Mk. u. s. w. zu verkaufen. 27*
Frankenstraße 19, Hth. Part.

Felsengrotte (Fischaquarium), kunstvolle Arbeit, billig zu verkaufen bei **Joh. Albrecht,** Schulberg 11. 3229

Ein Blüthner-Flügel
billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition. 0114*

Maculatur-Papier
zu haben
Expedition des „Wiesb. Gen.-Anzeigers."

Trauringe
mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Sterbekasse des Wiesbad. Beamten-Vereins.
Der **Aufnahmeschein Nr. 778** ist angeblich in Verlust gerathen und wird hiermit für ungültig erklärt. 0202*
Der Vorstand.

Zimmerspähne
zu haben 2832
Moritzstraße 23, Part.

Zimmerspähne
pro Karren **2 Mark 70 Pfg** zu haben bei 3066
A. Rock, Aarstr. 8.

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern und zu billigsten Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpt. Näh. Michelsberg 7, Korbladen. (a

Die besten Englischleder-Hosen kauft man nur bei **A. Görlach,** Metzgergasse 16.

Ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschr., Vertikow, Kommoden, Küchenbretter, Tische, Nachttische, alles selbst verfertigte Waare billig zu verkaufen.
J. Länge, Schreiner,
Dotzheimerstraße 15. 0108*

Eine noch sehr gute
Schneider-Singer-Maschine
zu 35 Mk. zu verkaufen 0197
Blücherstraße 9, Hth. Part.

Villa zu vertauschen
ev. z. verk. Ed. d. Kuranl. 12 Z. 70 Rth. gr. Obstg. 30 Mtr. Strßfr. à M. 45000. Off. u. A. 95 an die Exp. ds. Bl 060*

5.50.
5 Kilo **Statice-Capblumen** und alle **Markartartikel.**
3554 **J. G. Mollath.**

Heirath.

Junger **Mann,** evang., mit gutem Geschäft, sucht sich mit einem **Mädchen** od. **Wittwe** ohne Kinder mit etwas Vermögen zu **verheirathen.** Alter 30—37 Jahre. 0128*
Off. u. K. 345 a. d. Exp.

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sicher in wenig Minuten
Kropp's Zahnwatte
(20 pCt. Carbacrol-Watte).
Verlange nur ausdrücklich Kropp's Zahnwatte in plombirter Flasche à **50 Pfg.** In Wiesbaden nur **ächt** bei Apotheker **Otto Siebert,** Marktstraße 10 und **Drog. Sanitas,** Mauritiusstraße 5. 11/190

Flott.
Schnurrbart
Schweiz. Haar- u. Bart-Elixir, schnell u. sicherst. Mittel zur Erlang. ein. starken Bartwuchses.
Erfolg garantirt.
Dose 1 u. 2 M. per Nachnahme.
W. H. Lenz, 1576b
Parfümerien, Hamburg 2.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen versendet **Bernh. Taubert,**
3126 **Leipzig VI.**
Illustr. Preisliste gratis und franco. 35/17

Bergmann's Theerschwefelseife bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine blendendweisse Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei: **Max Schüler,** Kirchgasse 60 u. **A. Berling,** Gr. Burgstr. 12.

Carl Tremus,
Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst d. Marktstrasse.
Allein-Vertretung
von
W. A. Hirschmann, Berlin,
947 **electr.-medicin. Apparate.**

Gasmotoren-Verkauf.

Wegen Einführung des
elektrischen Kraftbetriebs
will ich einen **8pferdigen** stehenden **Körting'schen Gasmotor,** sowie einen **2pferdigen** liegenden **Gasmotor** von **Mansfeld-Neudnitz verkaufen.** Die Maschinen sind gut erhalten und jederzeit in meiner Druckerei **Emserstraße 15** bis Mitte Dezember cr. im Betrieb zu sehen.

Emil Bommert,
Verleger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Immobilienmarkt.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes

Geschäftshaus

mit großen Räumen,

in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch

Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Mehrere Bauplätze in vorzüglicher Lage (im südl. Stadttheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Kurlage zu verkaufen 1741

Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53 empfiehlt sich zur Vermittelung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. **Etagenhaus** mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die Taxe zu verk. durch **J. u. C. Firmenich** Hellmundstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farbwaarengeschäft sofort zu verkaufen durch **J. und C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue **Herrschaftshäuser**, ob. Adelheidstr zu verk. durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. **Geschäfts- u. Etagenhäuser** in den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verk. durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Ein schönes **Etagenhaus**, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, sof. zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl **Villen** in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Ein sehr schönes neues **Eckhaus** in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Platze, zu verk. event. zu verm. Näheres durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. **Eckhaus** mit Laden im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu vertauschen durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstraße 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit flotter Bäckerei

in Mitte der Stadt gelegen, ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roonstraße 16.

Eine gut gehende Wirthschaft

in Mitte der Stadt, worin wöchentlich 8—10 Hektoliter Bier verzapft werden, ist mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roonstraße 16.

Eine frequente Wirthschaft

mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Näh. durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roonstraße 16.

Ein frequentes Spezerei-Geschäft

in der Mitte der Stadt gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen durch die Immobilien-Agentur 2218

Martin Dauer, Roonstraße 16.

Ein **Haus** in der oberen **Rheinstraße** weit **unter der Taxe** zu verkaufen.

Ein **Haus** in der **Adelheidstraße**, gut rentirend, zu verkaufen.

Ein **Haus** im **Curviertel**, geeignet als **kleines Hotel**, zu verkaufen.

Ein kleines **Haus** zu dem festen Preis von **29,000 Mk.** zu verkaufen.

Mehrere Landhäuser und Häuser noch in verschiedenen Stadttheilen preiswerth zu verkaufen.

Mehrere Grundstücke, Speculation u. Bauplätze, zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft von

Mathias Feilbach,

Nicolasstraße 5.

☞ Bitte genau auf meine Adresse zu achten. 2304

Wegen erfolgtem Wegzuge

Villa in erster Curlage

nth. **24** große Zimmer und Salons mit hochherrschaftlicher, compl. Ausmöblirung, mit ca. ¾ Morg. prachtvollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feinere Pension oder Aerzte ꝛc.

zu verkaufen

durch das beauftragte Immobiliengeschäft von

Feilbach & Jacob,

Bureau Marktstraße 12, Entresol,

desgl. **wegen Wegzug zu verkaufen**

hochherrschaftliches Etagenhaus,

hochrentabel,

in der **Adolfsallee**, ev. günstigste Bedingungen.

Div. kleine und größere Villen, sehr rentable Geschäfts- und Etagenhäuser in allen Lagen der Stadt. Bauplätze, Hotels, Badhäuser, Restaurants mit gr. Umsatz, Café's.

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermiethung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Bauterrain im Wellritzthal, an 3 Straßen belegen, sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Villa Hainerweg.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2.

Zu verkaufen **Haus für Fremdenpension**, Neubauerstr., durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergerstraße schöne **Villa** für 62,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Adelheidstraße comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise ꝛc. durch **J. Chr. Glücklich.**

Bierstadterstraße Wegzugs. h. schöne Villa mit Garten, Balkons für 50,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

In allerfeinster Lage Haus **per Okt. 1899** zu verk., in welchem f. Fremdenpension betr. wird. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Haus mit Garten, Emserstraße**, sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich.**

Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende **Villa** mit gr. obstr. Garten für 42,000 Mk. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus in bester Lage der **Langgasse** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **gr. Hofgut**, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen unter Taxe **Haus mit Läden**, Goldgasse, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen schöne **Familien-Villa** mit Garten, Parkstraße, für 72,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Kostenfreie

Vermittlung

für **Käufer** bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien ꝛc. durch **Stern's** Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa

zum Alleinbewohnen gegen Baarzahlung sofort zu kaufen gesucht durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Sehr gut gehende

Wirthschaft

mit voller Concession Familienverhältnisse halber sofort zu verk. durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende **Metzgerei** betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Rentables neues Haus

mit kleinem Gärtchen mit **3—4000 Mk. Anzahlung** sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilen-Agentur, Goldgasse 6.**

Gärtnerei-Verpachtung.

In unmittelbarer Nähe einer der reichsten Städte des Rheinlandes (Route Cöln-Aachen) ist eine herrschaftliche **Gärtnerei**, bestehend in Wohnhaus, 8 Morgen bestem eingezäunten, nicht verlotterten Gartenland, auf welchem bis jetzt Topfcultur, Schnittblumen resp. Rosenzucht mit Erfolg betrieben wurde, auf längere Jahre zu verpachten. Gewächshäuser, Mistbeete und große Rosen- und Erdbeerstände vorhanden. Jährlicher Pachtpreis 1000 Mk., Inventarübernahme 2000 Mk. Näheres durch

L. Neglein, Oranienstr. 3.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft,

empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Hochrentable Etagenhäuser, kleine Hotels mit Restaurant, hier und auswärts, Wein- und Bierwirthschaften von 65,000 Mk. mit 7000 Mk. Anzahlung. **Eckhaus** mit prima Wirthschaft, ca. 500 Hektoliter Bier das Jahr, noch ein prima Spezerei- und Ausschnitt-Geschäft dabei. **Eckhaus** mit Spezerei und Droguerie in Farbrikstädtchen ohne Concurrenz für 36,000 Mk. mit 8000 Mk. Anzahlung. Alles Nähere kostenfrei durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9, I.

Hotel mit 24 Zimmer, Weinrestaurant, große Weinkeller, Ziergarten, auch sehr geeignet, noch ein Charcuteriegeschäft einzurichten, am Kochbrunnen, Wegzugs halber sehr preiswerth zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstr. 9, I.

Kl. Haus mit **Bäckerei** und Spezerei in Wiesbaden ist mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Joh. Ph Kraft**, Zimmermannstr. 9, I.

Geschäftshaus mit zwei prima Geschäften ist für 65000 Mk. zu verkaufen. Dasselbe rentirt nachweislich 1500 Mk. frei, oder auch gegen ein Geschäftshaus mit Läden, in Mitte der Stadt zu **tauschen** gesucht, können noch 20,000 Mk. herausbezahlt werden. Alles Nähere bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstr. 9, I.

Gasthaus mit besserem Wein- und Bier-Restaurant, Concertsaal, großem Weinkeller, Garten, krankheitshalber auf sofort zu verkaufen. Es ist das beste Geschäft am Platze, Brauerei leistet gerne Zuschuß, kostenfreie Auskunft durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstr. 9, I.

Ein herrschaftl. hochfeines Etagenhaus

Adelheidstraße, Vor- und Hintergarten, sehr rentabel nach den neuesten Anforderungen eingerichtet, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler,

Jahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler.**

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler**, Jahnstraße 36, 2. St.

Für Gärtner!

Eine schöne **Gärtnerei** an einer Hauptverkehrsstraße belegen, sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Ein neues

Etagenhaus,

3 Zimmer-Wohnung mit Hintergarten, am Bismarck-Ring, besonders für Beamte u. Lehrer geeignet, sehr rentabel zum Preise von 36,000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 3 bis 4000 Mk durch Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa

im Nerothal, mit prächtigem **Obst- u. Ziergarten**, zum 1. April 1899 **zu vermiethen** durch **Wilhelm Schüssler**, Jahnstraße 36.

Ein schönes Eckhaus,

geeignet zu jedem Geschäftsbetrieb im östlichen Stadttheile zu Geisenheim, nahe der Eisenbahn und Landstraße, von 11 Räumen, worunter ein freundliches, ca. 30 Quadratmeter großer Laden mit freiem, trockenem Eingang, Vorgärtchen und Veranda mit schöner, freier Aussicht, sammt Waschküche, läßt der Unterzeichnete unter günstigen Zahlungsbedingungen auf dem Rathhause zu **Geisenheim**, öffent meistbietend, **Donnerstag, den 3. Nov. d. Js., Vormitt. 11½ Uhr**, zum **Verkauf ausbieten.**

Franz Höhn.

A. L. Fink,

Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Oranienstraße 6,

empfiehlt sich zum **An-** und **Verkauf** von **Immobilien.**

Rentables Eckhaus

im südlichen Stadttheil, in welchem sich schon mehrere Jahre ein Colonial- und Delikatessen-Geschäft befindet, ist zu verkaufen oder Laden auf 1. Okt. od. April zu vermiethen. Gefl. Off. unter **O. P. 200** an die Expedition dieses Blattes. 3109

Wiesenverpachtung in der Oberförsterei Wiesbaden.

Die nachbezeichneten fiskalischen Wiesen sollen an Ort und Stelle auf 9 weitere Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

I. **Mittwoch, den 2. Nov. d. J., Vorm. 9 Uhr** die Wiese im Gehrn Distr. 24c d e 21.450 ha groß in kleineren Loosen.
Zusammenkunft auf der alten Schwalbacherstraße am Gehrnerthor.

II. **An demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr,** die Wiesen im alten Weiher (Nerothal) 8 d 0,234 ha, 8 e 0,270 ha, 8 f 0,319 ha groß.
Zusammenkunft an der Endstation der Dampfbahn (Beausite). 1578b

---

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

58,000 und **40,000** auf prima 1. Hypothek, **6000, 7000, 4000, 5000** auf 1. und 2. Hypothek zu 5% aufs Land gesucht per 1. Dezember oder 1. Januar 1899 durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9, I.

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von **Restkaufschillingen** in jeder beliebigen Höhe.

18,000 Mark

und 17,000 auf erste auch zweite Hypothek als bald auszuleihen, auch aufs Land durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

6000 Mark

gegen doppelte Sicherheit von solidem Geschäftsmann auf 1 Jahr zu leihen gesucht.
Off. unter **Nr. 7144** an den Verlag d. Bl. 0189

Herrenstiefel, Sohlen u. Fleck 2,30.
Damen- „ „ „ „ 1,80.

Reparaturen sofort und gut.

P. Schneider Schuhmacher.

Ecke Michelsberg u. Hochstätt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. Oktober cr., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Hause **Helenenstraße 12, Hinterhaus Part.** hier, folgende Mobilien, als:

2 Betten, 2 Kommoden, 1 Nähmaschine, 3 Tische, 1 Küchenschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Sopha, 10 Stühle, 1 Nachttisch, verschiedene Kleidungsstücke, Leibwäsche, Weißzeug, Bilder, Küchengeschirr, Schuhmacherwerkzeug ꝛc.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1898.

599a Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 28. Oktober 1898, Abends 8 Uhr:

Erste Quartett-Soirée

der Herren: Konzertmeister **Herm. Irmer** (I. Violine), **Theodor Schäfer** (II. Violine), **Wilh. Sadony** (Viola), **Joh. Eichhorn** (Violoncell), unter freundlicher Mitwirkung des Herrn **H. Spangenberg**, Direktor des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik (Piano).

PROGRAMM.

1. Streichquartett in G-dur (Nr. 12 (Peters-Ausgabe . . . . . Mozart.
2. Streichquartett in B-dur, op. 18 Nr. 6 . Beethoven.
3. Klavierquintett in Es-dur, op. 44 .. . R. Schumann

Eintrittspreise:

Nummerirter Platz 1 Mark; nichtnummerirter Platz 50 Pfg. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

☛ Bei Beginn der Soirée werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 29. Oktober 1898, Abends 8½ Uhr:

B A L L.

Anzug: Gesellschaftstoillette, Herren Frack oder dunkler Rock.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen); für Nicht-Inhaber solcher Karten: 3 Mark.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 26. October 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Wefers Bethink, Fbkt. Utrecht
Hotel Aegir.
Pinkuss m. Fam. Berlin
Wulff, Kfm. m. Fr. Dänemark
Soensen, Kfm. Dänemark
Bahnhof-Hotel.
Cerf, Kfm. Andernach
Kochendörfer, stud. chem. Bonn
Bardenleben, Kfm. Berlin
Hotel Dahlheim.
Traube, Fr. m. T. Cassel
Kuntz m. Fr. Lindau
Hotel Einhorn.
Weckesser, Kfm. Berlin
Durand, Kfm. Hannover
Lowenthal, Kfm. Elberfeld
Wolf, Kfm. Ulm
Cohn, Kfm. Berlin
Herz, Kfm. Cöln
Ruben, Kfm. Cöln
Strauss, Kfm. Berlin
Bergmann, Kfm. Berlin
Vollmer, Kfm. Magdeburg
Gerstle, Kfm. Göppingen
Lehner Bonn
Bringmann, Kfm. Velbach
Jakob, Kfm. Erlangen
Hoffmann, Kfm. Frankfurt
Krug, Kfm. Waltersdorf
Oppenheimer, Kfm. Gotha
Loewengardt, Kfm. Ettlingen
Steger, Kfm. Dresden
Eisenbahn-Hotel.
Schuratzki, Kfm. Dresden
Himmler, Kfm. Hanau
Bickel, Kfm. Mühlhausen
Helbig, Baumstr. Nürnberg
Balser, Kfm. Berlin
Müller, Fbkt. Hildenbach
Rohrberg, Kfm. Bremerhaven
Thopsoky, Kfm. Inserburg
Badhaus zum Engel.
Friedhoff, O.-Ing. Ludwigshafen
Bassermann, Stud. Mannheim
Bassermann, Fr. Dr. Mannheim
Erbprinz.
Mumm, Kfm. Cöln
Blank Hausen
Lindgens Mainz
Loeb, Kfm. Dieburg
Hotel Feussner (vorm. Vogel).
Fuchs, Kfm. Düsseldorf
Blum, Frl. Leipzig
Schümchen, Baumstr. Dresden
Dutschmann, Kfm. Dresden
Schaeffner m. Fr. Karlsbad
Fonseck, K. K. Postmeister m. Frau Karlsbad
Friedrich, Kfm. Trier
Hoffrats, Ger.-Secr. Trier
Grüner Wald.
Gies, Archit. m. Fr. Coblenz
Zeltmann Dobeln
Hausch, Fabrikbs. Reichenbach
Pini, Kfm. München
Best, Fbkt. m. Fr. Darmstadt
Liebtenstein, Kfm. Berlin
Koch, Kfm. m. Fr. Antwerpen
Weigand Berlin
Stöckicht, Kfm. Elberfeld
Memelsdorf, R.-Anw. Limburg
Hinterleitner, Kfm. Cöln
Springeorum London
Hotel Happel.
Eckert, Kfm. Mannheim
Gräfe, Kfm. Halle
Bertram, Kfm. m. Frau Hannover
Andre, Kfm. Frankfurt
Güldenstein, Insp. m. Fr. Berlin
Hotel Vier Jahreszeiten.
Grach, Assessor Trier
Hotel Kaiserhof.
Milch, Fr. Budapest
Zeltmann Frankfurt
Philippson Brüssel
Mayer m. Fr. Amsterdam
Vestan, Frl. Berlin
Hotel Karpfen.
Münstermann, Stud. Minden
Fischbach, Kfm. Berlin
Goldene Kette.
Brenner, Kfm. Stuttgart
Slieten Moatty, Fr. Afrika
Valentin, Fr. Algier
Valentin, Frl. Algier
Goldenes Kreuz.
Lohmann, Kfm. Lennep
Badhaus zur Goldenen Krone.
Grünbaum, Fr. Karlsbad
Hotel Mehler.
Knuths, Calculator m. Fr. Rostock
Hille, Lieut. Oranienstein
Raspe, Prem.-Lieut. Colmar
Lauterjung, Kfm. Solingen
Fladt, Kfm. Waldheim
Wichert, Stud. jur. Pr. Stargard
Krebber Xanten
Hotel Metropole.
Hubert Oppenheim
Hubbard, Frl. London
Hartmann, Frl. London
Weinmao Paris
Klein, Fr. Honnef
Engels, Frl. Honnef
Rothschild Mühlhausen
Urban Mühlhausen
Hotel National.
Burckard, Fr. Weimar
Heymann Ludwigshafen
Weiszflog, Kfm. Hamburg
Curanstalt Bad Nerothal.
Bender, Baumstr. Worms
Bender, Rent. Worms
Nonnenhof.
Bodenstab, Ing Hannover
Forabesco, Stud. arch. Bruck
Bachmann, Kfm. Cöln
Bächle, Kfm. Mannheim
Meyer, Kfm. Cöln
Jacobs, Kfm. Cöln
Winterberger, Kfm. Berlin
Hotel du Nord.
Gradenwitz, Fr. Hamburg
Pfälzer Hof.
Jakob, Kfm. m. Fr. Fürth
Zur guten Quelle.
Lipscher, Archit. New-York
Heinemann, Kfm. Danborn
Rhein-Hotel.
Swaine, Fr. Baron m. 2 T. Gluecksbrunn
Heritte, Fr. Paris
Damreicher, Gh. Baur. m. Fr. Saarbrücken
Glock, Baumstr. Dresden
Jeitteles, Fbkt. Esslingen
Dresel, Fbkt. m. Fr. Magdeburg
Dresel, Max, Fbkt. Magdeburg
Hotel Rose.
Blohm, Kfm. Caracas
Tiedemann m. Fam. Petersburg
Hammerschmidt m. Fr. Petersburg
Goldenes Ross.
Jansfeld, Steuer-Inspektor Coblenz
Weisses Ross.
Middeldorf, Raths-Apotheker m. Fr. Hildesheim
v. Zollikofer, Offiz. Stargard
Schützenhof.
Bennekamp Stoskholm
Hotel Schweinsberg.
Lehn Siegen
Preusch jr., Kfm. Siegen
Rottenburg, Fr. m. T. Berlin
Gothat, Kfm. Mülheim
Uhlig, Kfm. Wien
Klingler, Kfm. Basel
Preussiger, Kfm. Lahnstein
Ritter, Kfm. Breitenbach
Hotel Tannhäuser.
Fürtenberg, Kfm. Berlin
Guggenheimer, Kfm. Mannheim
Weiler, Kfm. Göppingen
Taunus-Hotel.
Molsapfel, Archit. Eschwege
Pfannenstiel. Königl. Forstmeister m. Fam. Schwarza
Galland, Kfm. Lyon
Aaron, Kfm. Paris
Thiele, Chem. Aachen
Hotel Victoria.
Pinkuss, Kfm. Berlin
v. d. Golz, Kgl. Kanzleirath Weilburg
Hotel Weins.
Pfeiffer, Landgerichtsrath Stettin
In Privathäusern.
Pension Albany.
Hasbach, Universitäts-Prof. Kiel
Villa Capri.
Königsberg, 2 Frl. London
Dambachthal 8 I.
Stein, Stud. chem. Wetzlar
Villa Elisa.
Esmand, Frl. Berlin
Erathstr. 11.
Ihre Durchlaucht Prinzessin Friedrich Wilhelm z. Hohenlohe Ingelfingen Koschentin
Ihre Durchlaucht Prinzessin Anna Luise zu Hohenlohe Ingenfingen m. Begleitung Koschetin
Taunusstr. 37.
Schneider, Fr. Bürgermeister m. T. Libau
Armen-Augen-Heilanstalt.
Haas, Philippine Laufenselden
Honig, Heinrich Giessen
Heep, Georg Frieckhofen
Müller, Peter Idar
Neuburger, Karoline Frankfurt
Ohlenschläger, Georg Kelkheim
Paul, Peter Singhofen
Philipps, Peter Lingerhahn
Reinhold, Josef Nordenstadt
Scherer, Jean Gau-Odernheim
Scheurer, Franz Stettfeld
Schlapp, Johann Biebrich
Schneider, Adam Eltville
Vallieur, Emilie Kloppenheim
Schmidt, Elisabeth Schuppach
Zöller, Maria Biebrich

Bekanntmachung.

Montag, den 31. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird das dem Herrn **Josef Fischer** gehörige 26 a 24,75 qm große **Baumstück**, belegen an der Platterstraße zw. Karl Georg und Karl Weyershäuser und Philipp Lenz, in dem Rathhaus hier, Zimmer Nr. 55, auf zwei Jahre verpachtet.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1898.

Im Auftr.: Brandau.

2551 Magistr. Secretär.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Aufruf.

Um dem Hausbettel zu steuern und die Arbeit der unterzeichneten Kirchengemeinden, Vereine der städtischen Armenverwaltung, welche dahin geht, um würdige und bedürftige Arme ihren Verhältnissen entsprechend zu unterstützen, nicht zu durchkreuzen, ersuchen wir die Einwohner Wiesbadens höflichst, directe Unterstützung an ihnen nicht genau bekannte Arme nicht zu gewähren, ohne sich vorher bei einer der unterzeichneten Stellen über die Persönlichkeit der Bittsteller erkundigt zu haben.

Die Erkundigungen werden am besten im Rathhause, Zimmer Nr. 12, eingezogen, aber auch die unterzeichneten Vertreter der Kirchengemeinden und Vereine sind zur Auskunftsertheilung gerne bereit.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1898.

Für den Altkatholischen Frauenverein:
Frl. Auguste Dorst. Krimmel, Pfarrer.
Für den Armenverein:
Dresler, Bleichstraße 1.
Für die Armenpflege:
a) Die Marktkirchengemeinde:
Bickel, Dekan. Ziemendorff, Pfarrer. Schüßler, Pfarrer.
b) Bergkirchengemeinde:
Beesenmeyer, Pfarrer. Diehl, Pfarrer. Grein, Pfarrer.
c) Ringkirchengemeinde:
L. Friedrich, Pfarrer. C. Lieber, Pfarrer. J. Risch, Pfarrer.
Für den Deutschkatholischen Frauenverein:
Frl. Amalie Held.
Für den Elisabethen-Verein:
Frl. Ad. Lieber. Dr. Herr, Kaplan. Gruber, Pfarrer.
Für den Nassauischen Gefängniß-Verein:
Opitz, Consistorial-Präsident und Ober-Reg.-Rath a. D.
Für den Israelitischen Unterstützungsverein:
Moritz Heimerdinger.
Für den Verein vom hl. Vincenz:
Jos. Loehr, Kaplan.
Für den vaterländischen Frauenverein:
Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.
Für den Wiesbadener Frauenverein:
Freifrau von Knoop.
Für die städtische Armenverwaltung:
604a Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Zur Theilnahme an den diesjährigen **Herbstkontrolversammlungen** werden berufen:

a. die zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen, b. die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten, c. sämmtliche Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A. aus den Jahresklassen **1886—1890**,) d. die Mannschaften der Landwehr und Seewehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1886 in den aktiven Dienst getreten sind.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur Garnisondienstfähigen erscheinen mit ihren Jahresklassen. **In der Stadt Wiesbaden** auf dem oberen Hofe der Infanterie-Kaserne-Schwalbacherstraße haben die Vorgenannten zu erscheinen wie folgt:

I. Sämmtliche Mannschaften der **Garde und der Provinzial-Infanterie** und zwar: Jahrgang **1891** und **1892**: am Montag, den 14. November 1898, Vormittags 9 Uhr, Jahrgang **1893**: am Montag, den 14. November 1898, Vormittags 11 Uhr, Jahrgang **1894**: am Dienstag, den 15. November 1898, Vormittags 9 Uhr, Jahrgang **1895**: am Dienstag, den 15. November 1898, Vormittags 11 Uhr, Jahrgang **1896**: am Dienstag, 15. November 1898, Nachmittags 3 Uhr, Jahrgang **1897** und **1898**: am Donnerstag, den 17. November 1898, Nachmittags 3 Uhr.

II. Die **übrigen gedienten Mannschaften** und zwar: Marine, Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen, Train (einschließlich Krankenträger), Sanitätspersonal, Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Oekonomie-Handwerker, Arbeitssoldaten u. s. w.) wie folgt: Jahrgang **1891, 1892** und **1893**: am Donnerstag, den 17. November 1898, Vorm. 9 Uhr; Jahrgang **1894** und **1895**: am Donnerstag, den 17. November 1898, Vorm. 11 Uhr; Jahrgang **1896, 1897** und **1898**: am Donnerstag, den 17. November 1898, Nachmittags 3 Uhr.

Eine besondere Beorderung mittelst schriftlichen Befehls erfolgt nicht, sondern gegenwärtige öffentliche **Aufforderung** ist der **Beorderung gleich zu achten.**

Diejenigen, welche der Berufung zur Kontrolversammlung nicht Folge leisten, werden gemäß Ziffer 14 der Paßbestimmungen **bestraft.**

Wer durch Krankheit oder sonstige **besonders dringliche Verhältnisse** am persönlichen Erscheinen verhindert ist, hat begründetes Befreiungsgesuch, durch die Ortsbehörde beglaubigt, dem Hauptmeldeamt baldigst einzureichen. Die Entscheidung trifft das Bezirkscommando.

Mannschaften, welche zu einer anderen, als der befohlenen Kontrolversammlung erscheinen, machen sich strafbar.

Schirme und Stöcke müssen vor der Kontrolversammlung weggelegt werden.

Die **Militärpässe** und Führungsatteste sind mitzubringen.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1898.

gez.: **von Kropff,**
Oberstlieutenant und Bezirkscommandeur.

Nichtamtliche Anzeigen.

Flaschen-Wein-Versteigerung

zu Wiesbaden.

Am **Donnerstag, den 27. Oktober 1898, Vormittags 11 Uhr** anfangend, läßt Herr **J. Diefenthäler, Weinbergbesitzer** in **Eltville** (Rheing.) in meinem Auctionslokale

8 Mauritiusstraße 8

ca. 14,000 Flaschen

original-naturreine Weine aus den Jahrgängen 1886, 1889, 1892, 1893 und 1895 als: **Niersteiner, Rüdesheimer, Eltviller** und **Rauenthaler Gewächse**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Die Weine können probirt werden: am Montag, den 24. Oktober, in der Kellerei des Versteigerers in Eltville Taunusstraße 11, sowie am 25. und 26. Oktober von Vormittags 10 bis Nachmittags 5 Uhr im Auctionslokale Nr. 8 Mauritiusstraße Nr. 8 in Wiesbaden und während der Versteigerung

Für Naturreinheit der Weine wird garantirt.

Wilh. Helfrich,

2468 **Auctionator und Taxator.**

Allgemeiner Deutscher

Unterstützungs-Verband Solidarität

(Freie Zuschuß-Krankenkasse).

Der Verband gewährt bei Krankheitsfällen eine Unterstützung von **8 M.** wöchentlich, außerdem eine **Sterberente** von **50 M.** Wöchentlicher Beitrag **30 Pf.** Auskunft und Anmeldungen bei folgenden Herren: **Wiesbaden: Phil. Scheurer,** Frankenstr. 9. **Andr. Müller,** Frankenstr. 21; **Biebrich: Karl Reitz,** Friedrichstraße; **Amöneburg: Jos. Schardt,** Curve; **Schierstein: Jos. Stein,** Adlerstraße 2; **Kastel: J. Faul,** Rochusstraße 9; **Flörsheim: Franz Roth.** 1368

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mein **Friseurgeschäft** von **Dotzheimerstraße 10** nach

Gerichtsstraße 3

verlegt habe. 2424

Hochachtungsvoll

Hch. Rufä, Friseur.

Wähler!

Gerade in der letzten Legislaturperiode, von 1893 bis 1898, haben sich die Konservativen als eine Partei rücksichtsloser Selbstsucht erwiesen, die um ihren bestimmenden Einfluß auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zu begründen, die politischen Rechte des Volkes mehr denn je bedroht. Für die Regelung der Kommunalangelegenheiten, des Unterrichtswesens, die Agrargesetzgebung, für die Regelung der Eisenbahntarife, den Bau der Kanäle und vieles andere ist nicht in erster Linie das allgemeine, sondern ihr Sonderinteresse maßgebend.

Nur mit der winzigen Mehrheit von einigen wenigen Stimmen wurde von allen andern diesmal gegen die Konservativen vereinigten Parteien das reaktionäre Vereinsgesetz und der bekannte Assessorenparagraph abgelehnt, welcher der Justizverwaltung das Recht geben sollte, ihr nicht genehme Bewerber von dem Richteramt auszuschließen.

Das Anerbenrecht erfuhr eine weitere Ausdehnung und bedroht somit auch die bäuerlichen Besitzverhältnisse in Nassau, wo nicht das Erstgeburtsrecht, sondern das gleiche Recht der Geschwister bei der Theilung der von den Eltern ererbten Grundstücke gilt. Das Anerbenrecht aber soll nur der Ausdehnung der Fideikommisse die Wege ebnen, durch welche im Osten des preußischen Staates das Aufkommen eines gesunden Bauernstandes unmöglich gemacht wird.

Das geltende Landtagswahlrecht ist, zumal infolge der Steuergesetzgebung in den letzten Jahren, zur reinen Karikatur geworden. Seiner Verbesserung oder gar seiner Ersetzung durch das Reichstagswahlrecht widerstreben aber die Konservativen mit allen Kräften.

Es gilt somit Männer in den Landtag zu schicken, welche gewillt und befähigt sind, die dem Volke drohenden schweren Gefahren abzuwehren.

Diese Männer sollen aber nicht nur **abwehren**, sondern auch **erstreben**: eine Verbilligung der Eisenbahntarife, eine andere Gestaltung des Wohnungsgeldzuschusses für die Beamten, Reliktenversicherung auch für die Gemeindebeamten und die Volksschullehrer, Aenderung des für den Landtag geltenden Wahlrechtes nach Maßgabe des Reichstagswahlrechtes, die Haftpflicht des Staates für rechtswidrige Handhabung der Amtsgewalt, weitere Ausbildung der Seuchengesetzgebung und der Versicherung gegen Seuchengefahr, Vermehrung der landwirthschaftlichen Fach- und Fortbildungsschulen, Förderung des Kleinbahnwesens.

Die bevorstehenden Landtagswahlen müssen sonach eine besonders große Bedeutung in Anspruch nehmen. Dem Wahlrecht aber steht die Wahlpflicht gegenüber, der sich gerade diesmal am wenigsten ein freisinniger Mann entziehen darf.

Ein solcher aber wird nicht im Zweifel sein, welchem Kandidaten er seine Stimme zuzuwenden hat.

Herr Wintermeyer

hat in der Zeit, die er dem Landtage und dem Reichstage als unser Abgeordneter angehörte, gezeigt, daß er Befähigung und Entschiedenheit des Willens besitzt, um im Sinne dieses Wahlaufrufes die Interessen des Volkes **in allen** seinen Schichten und insbesondere die seines Wahlkreises zu vertreten.

Fehle darum kein liberaler Mann bei der Wahl.

Das freisinnige Wahl-Comité.

Die Wahl findet Donnerstag, den 27. Oktober, Vormittags 10 Uhr, statt. 2568

Geschäfts-Auflösung!

Da unsere sämmtlichen vorräthigen

Herbst- und Winterwaaren

unbedingt **bis Dezember d. Js.** geräumt sein müssen, **verkaufen dieselben** als:

Fertige Herren-Anzüge aller Arten.
Fertige Herren-Paletots, 1- und 2-reihig.
Fertige Herren-Havelocks, wasserdicht.
Fertige Herren-Hohenzollernmäntel.
Fertige Herren-Frack-Anzüge.
Radler-Anzüge.
Fertige Herren-Joppen, neueste Facons.
Herren-Schlafröcke, von den einfachsten bis zu elegantesten.
Fertige Herren-**Hosen** und **Westen.**
Fertige Herren-, Haus-, Jagd- und Comptoir-Röcke.
Jünglings-Anzüge, elegante Facons.
Jünglings-Paletots mit und ohne Pelerine.
Jüngs-, Haus- und Jagd-Joppen.
Knaben-Anzüge in modernsten Facons, **Knaben-Paletots** mit u. ohne Pelerine, **Knaben-**Joppen aller Arten, **Knaben-Schul-Anzüge**) für jedes Alter passend.

Livreen,

zu **staunend billigen, bedeutend herabgesetzten** Preisen.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Unsere vorzüglich erhaltene gediegene Laden-Einrichtung, sowie ein ausgezeichnet guter eichener Zuschneidetisch mit 32 grossen Schubladen, per Dezember zu beziehen, verkaufen **ebenfalls äusserst billig.** 2327

Schluss des Geschäfts im Dezember d. J.

Schluss des Geschäfts im Dezember d. J.

VI. Strassburger Pferdelotterie
Nächste Ziehung sicher 19. November 1898.
1000 Gew. i. W. v. 31,000 M. Hauptgew.
M. 10,000, 3000 ꝛc.
1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto und Listen 25 Pfg. extra) empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose,
J. Stürmer, Generalagentur, Straßburg i. E.
In Wiesbaden: C. Cassel, F. de Fallois, Hch. Giess, C. Grünberg, Karl Henk, L. M Maske, Th. Wachter. 35/19

Für Schuhmacher und Private!
Union-Wichse } große 10 Pfg-Schachteln, 10 Stück 65 Pfg., 1 Stück 7 Pfg.
Sämmtliche Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Rob. Fischer, Lederhandlung, **Mauergasse 12.** 2375

Kartoffeln für den Winterbedarf,
dick und mehlreich, liefert pro Malter 5 Mk. frei Haus, sowie gelbe engl. Magnum bonum zum **billigsten Preis.** Proben werden abgegeben.
Consumhalle, Jahnstraße 2,
1835 **J. Spitz.**

Prima Lachsschinken pr. Pfd. M. [illegible]
sowie
Prima Cervelatwurst pr. Pfd. M. 1. [illegible]
empfiehlt
Hugo Stamm,
0191* **Stiftstraße 17.**

Hyazinthen, kauft man die schönste Waare billigst bei 2237 **J. G. Mollath,** Mauritiusplatz 7.